

# ASTAventil

Ausgabe #140

↳ suboptimaler  
Bild?



↑ parallel

**Großes Jubiläumsjahr!**

**Alles rund um's Praktikum**

**KIT-Jahresfeier 2018**

← bis  
zum  
Rand?  
oder kante  
näher  
an den  
Text

# Editorial

Hallo liebe Leser\*innen,  
Hallo liebe Studis,

beinahe ist schon die Mitte des Jahres 2018 erreicht und wir melden uns mit einem Ventil, das sowohl die letzten Monate im Blick hat, noch weiter zurück schaut, aber auch die Gegenwart und Zukunft nicht vernachlässigt. Bevor ihr euch nun fragt, wie ist das wohl gemeint <sup>hier</sup> die Auflösung des Rätsels:

In die <sup>ist</sup> Vergangenheit blicken wir mit Berichten über Fachschaftsfeste, dem AKK-Jubiläumsball und den Straßenbahnunfällen im Januar.

Die Gegenwart findet ihr in einer kritischen Auseinandersetzung mit Facebook sowie Vorstellungen der Hochschulgruppen.

Für die Zukunft steht sicherlich alles Wissenswertes zum Thema (Pflicht-)Praktikum, dem Z10-Jubiläum mit seiner Festwoche und dem Thema Nachhaltigkeit.

Und wenn euch das alles zu anspruchslos ist, haben wir auch ein knackiges Rätsel zum Campus und der Uni im Gepäck!

Genießt daher das Heft und auch den Frühling/Sommer!

↳ Anständigen Blocksatz  
Euer benutzen!

## AStA<sup>KIT</sup>

~~VISA? angeln?~~

### Impressum

Das Ventil ist das offizielle Magazin des Allgemeinen Studierendenausschusses am Karlsruher Institut für Technologie. Unaufgefordert eingesandte oder eingereichte Artikel sind herzlich willkommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autor\*innen wieder.

Herausgeber: Verfasste Studierendenschaft am KIT

Adresse: Adenauerring 7  
76131 Karlsruhe

Telefon: 0721/608-48460

Web: [www.asta-kit.de](http://www.asta-kit.de)

E-Mail: [ventil@asta-kit.de](mailto:ventil@asta-kit.de)

V.i.S.d.P.: Mohammad Al Kaddah

Redaktion: Thomas Wacker  
Cindel Heil

Layout:

Thomas Wacker

Bilder:

Cindel Heil

Thomas Wacker

pexels.com

pixabay.com

Ring Christlich-Demokratischer Studenten

smd

Pioniergarage

Studentec

Fachschaft Physik

Arbeitskreis Kultur und Kommunikation

Z10

AStA am KIT

Druck:

Studierenden Service Verein

Auflage:

???

Allgemein:

→ Header? sind sinnvoll, um Überblick zu behalten, also Bsp. siehe S. 4

# Inhaltsverzeichnis

## 2 Editorial, Impressum

## 4 Protokoll: Präsidium im Gespräch

VP Prof. Wanner stellte sich am 17. Januar euren Fragen!

## 10 Straßenbahnunfälle

Wenn einen die Unachtsamkeit erfasst

## 11 Die KIT-Jahresfeier 2018

Die Schokomousse sollten Sie probieren!

## 12 Schneeeulenfest 27.01.2018

Die Fachschaft Physik lädt zum Tanz

## 13 Facebook - der erwartete Skandal

Ein Kommentar

## 15 AKK-Jubiläumsball

Am 20. Januar durfte das Tanzbein geschwungen werden

## 16 Uni-Rätsel

Was weißt du über den Campus?

## 18 Das Studentenzentrum Z10

→ Untertitel fehlt

## 22 Hochschulgruppen stellen sich vor

RCDS, SMD, Pioniergarage, studentec, KaMaRo

## 28 Leserbeitrag: Nachhaltigkeit

## 30 Kulturkalender

→ unregelmäßige Formatierung verwenden  
(→ kein Flattersatz sondern gute Blöcke)

→ zwischen Überschriften klar hervorheben

→ Bildquellen immer am Bild kennzeichnen

# Protokoll: Präsidium im Gespräch

*Aussagen!*  
**VP Prof. Wanner stellte sich am 17. Januar euren Fragen!** *Leozzeichen!*

*Kurz Entz!*  
**ASTA:** Wir haben ja das Thema "Studieren mit Familie" als Aufhänger für das aktuelle Präsidium im Gespräch gewählt, entsprechend würde ich vorschlagen, dass wir mit den Fragen dazu beginnen

*aussagen!*  
**Kann das KIT behaupten, dem Zertifikat der familiengerechten Hochschule, das sogar im Corporate Design beinhaltet ist, v.a. den studierenden Eltern gegenüber gerecht zu werden?**

*Es gab einen Witz über Örtlichkeit, da Hr. Wanner noch nie sein PIG im AKK hatte.*

*direkte Rede bitte*  
**Prof. Wanner:** Studieren mit Kind wurde erst in letzter Runde in den Fokus genommen. Es ist viel geschehen, aber nicht genug. Der Frust einiger Studierenden mit Kind ist verständlich. Akademisch ist schon viel passiert: neue Beurlaubungsregelung für Eltern, mehr Möglichkeiten/Erlaubnisse. So viel Urlaubssemester wie nötig, so etwas wie ein Teilzeitstudium. Problem sieht er eher darin, das viel, was in Anspruch genommen werden kann, nicht bekannt ist oder falsche Informationen werden verbreitet. Im akademischen Teil stehen wir gut da, es ist Vereinbarkeit ermöglicht. Großer Nachholbedarf besteht im Bereich Infrastruktur, Mangel an Wickeltischen, begrenzte Campus KITA Plätze usw. Persönlich geht es ihm auch zu langsam. Prof. Wanner ist im Lenkungsgremien des Audit. Es liegt nicht am Lehre Teil, sondern am Ressourcen- und Raummangel. Ihm liegt das ASTA-Projekt Kinderkiste am Herzen. Dieses befindet sich in den Zielverhandlungen des Audit. Wenn ein schlüssiges ASTA Konzept für Betreuung der Kinderkiste vorliegt, will er es wohlwollend prüfen.



**Wo können studierende Eltern mit ihren Kindern lernen und sich auf dem Campus angemessen aufhalten? Abseits der Kinderkiste.**

*Arbeitszimmer*  
**Prof. Wanner:** Es gibt ein Arbeitszimmer mit Spielecke, das aber nur für Beschäftigte gedacht ist, was für mich nicht zufriedenstellend ist. Das liegt daran, weil dezentral, z.B. In der Mathematik. Deren Einrichtung und Finanzierungen sind aus zweckgebunden Quellen. Mehr Zugänglichkeit dazu wäre wünschenswert. Er möchte ungern den Ball weiterspielen, aber eigentlich ist das alles Aufgabe des Studierendenwerks und nicht der Universität. Klare Trennung: Universität Bildung, Studierendensoziale Belange. Zukünftig soll es da mehr Kooperation geben, um mehr anzustoßen. Prof. Wanner ist selbst seit zweit Monaten im Verwaltungsrat des Studierendenwerks und möchte dort auf die stärkere Berücksichtigung bester Belange hinwirken.

**Auch ein Intensiveres Projekt für KIT Präsidium?**

*name fett!*  
**Prof. Wanner:** Das KIT hat das Audit seit Jahren; zunächst mit Fokus auf Beschäftigten und erst in zweiter Phase auf Studenten. Dies waren Vereinbarungen mit den Vergebern des Siegels. Dieses Siegel heißt nicht automatisch, das ein Perfektionsgrad von einem bestimmten Prozentsatz erreicht wurde, sondern das ein System, in dem das Thema weiterentwickelt wird etabliert wurde. In jeder Phase gibt es neue Ziele und neue Maßnahmen. Demnach ist es kein Prüfsiegel! Oftmals gibt es Kritik, weil viele glauben das KIT Siegel sei eher ein Zertifikat für Vorhandenes.

**Stellen sie sich vor, sie sind Studierender und bekommen ein Kind.** *Frage??*

**Prof. Wanner:** Dabei gibt es unterschiedliche Bedürfnisse. Aber das KIT Maßnahmenpaket wird diesen nicht immer gerecht. Aktuell sind die Strukturen hier sehr starr, weil nicht zentral organisiert wird.

*direkte Rede bitte*  
=> kein Flattersatz!

**Könnte vielleicht eine lockere, zentrale Stelle eingerichtet werden?**

Prof. Wanner: Wäre natürlich wünschenswert. Aber man meint immer erst so, das es eine Zentralstelle braucht, um ein Problem zu lösen. Eine Erstberatungsstelle zum weiterleiten an die richtige Stelle. Unsere Informationsstelle im ZIB wird zum Teil zu wenig genutzt. Sicherlich auch, weil viele Gerüchte an falsche Stellen verweisen. Seit zwei Jahren gibt es eine Beauftragte für Studierende in besonderen Lebenslagen, d.h. Behinderte, Spitzensportler oder Studierende mit Kind. Eine richtige zentrale Anlaufstelle würde eine teure Umstrukturierung der Verwaltung nach sich ziehen. Es besteht eher der Eindruck, das bestehendes Angebot zu wenig bekannt ist und dadurch zu wenig in Anspruch genommen wird.

**Gibt es eine Einrichtung mit sozial fachkompetentem Personal, die einen Beraten kann wenn man seine Situation erklärt?**

Prof. Wanner: Das Zentrum für Information und Beratung. Es ist hauptsächlich aus der Studieneingangsphase bekannt, da die Zielgruppen eher Schüler und Studienbewerber sind. Aber es ist auch zuständig für Fragen im Studium. Jedoch ist es sinnlos mit Fragen, die klaren Adressat haben wie Studierendenservice dorthin zu gehen. Das Zentrum ist vielmehr erste Adresse bei unüblichen Fragen, in besonderen Lebenslagen oder Bei Ausnahmetatbeständen. Auch die PBS sei hier als Ansprechpartner genannt.

**Letztes Jahr war ein großes Thema die Wiedereinführung der Studiengebühren, zunächst exklusiv für Internationale und Zweitstudiengänge. Bezüglich erster Gruppe gibt es ja bereits zurückgehende Zahlen - von durchschnittlich 26% ist die Rede. Wie nahm das KIT den Rückgang**

**der Anzahl der internationalen Studierenden auf?**

Prof. Wanner: Es kam nicht überraschend, selbst das Wissenschaftsministerium hat ja mit einem Rückgang um 20% gerechnet. Das wurde landesweit ziemlich genau getroffen. Alle waren gespannt auf Zahlen, das KIT hatte einen Rückgang 30% gegenüber dem Vorjahr. Leichte Schwankungen gibt es immer. Das KIT fragt sich auch, warum der Rückgang hier höher ist, als im Landesdurchschnitt. Keine wirkliche Systematik lässt sich im Vergleich mit anderen Unis /Hochschulen feststellen. Beim Blick ins KIT stellt sich die Frage, wie die Werte zustande kamen. Manche Studiengänge zeigen fast keine Veränderungen, andere etwa 30%.

"Es ist ein wilder Streuselkuchen."

Woran es liegt, kann momentan noch nicht gesagt werden. Persönlich bedauert er den Rückgang der Studierenden. Mit dem ausländischen Studierenden Anteil von ca. 20% liegen das KIT über dem Durchschnitt. Er ist erstaunt über Prognose von 20%, und über zweite Prognose, das es nur eine Delle gibt, aber keinen dauerhaften Rückgang. Er ist gespannt, ob dies eintritt. Die Quelle der Prognosen ist unbekannt. Ein Beispiel für die Delle ist die KTH in Stockholm. Dort gab es höhere Gebühren, aber der Rückgang erholte sich nach kurzer Zeit wieder. Man sollte sich nicht von Zahlen beirren lassen. Grundsatzfrage für Gebühren und Rückgang sollte man nicht zusammenstellen, das ist mehr eine politische Frage. Es muss nicht unbedingt ein dauerhafter Rückgang sein, eine Änderung kann insbesondere auftreten, wenn NRW Gebühren einführt. Dort steht die Einführung im Koalitionsvertrag. Sobald andere Bundesländer nachziehen, wird es keine Wanderung der ausländischen Studierenden mehr zum Nachteil des KIT geben.

**Sie meinen bundesweite Studierendengebühren?**

Prof. Wanner: Ja damit kann man rechnen. Anderen Kultusminister haben den Schritt in Baden-Württemberg beobachtet, evtl. sind sie ermutigt oder abgeschreckt. NRW zieht auf jeden Fall nach.

**Gedenkt das KIT irgendwelche Reaktionen darauf zu unternehmen? Beschwerde über die Landesrektorenkonferenz oder mehr gezielte Werbung?**

Prof. Wanner: Das Ganze ist eine komplizierte Lage. Verschiedene Probleme und Ziele treffen aufeinander. Einig sind sich die Landesunis, keine von ihnen will weniger ausländische Studierende. Zum Teil wollen sie aber, das Zulassungszahlen reduziert werden. Über die letzten Jahre hinweg wurde Überlast gefahren. Deshalb wäre ein Rückgang von Anfängerzahlen durchaus begrüßenswert. In den vergangenen 10 Jahre betrug der Zuwachs an Studierenden rund 60%. Das geht vor allem auf Lasten der Lehrenden und der Verwaltungsbeschäftigten. An vielen Stellen gibt es schwer zu lösende Engpasssituationen. Teilweise würde nur eine Reduktion der Studierendenzahlen helfen. Am Ende hat man eine Schmerzgrenze: zu wenig Platz.

**Haben Sie irgendwelche Maßnahmen geplant, welche Bevormundung ausländischschwacher Studenten abschwächt, an Maßnahmen/Stipendien gebunden? Umwandlung in Darlehn?**

Prof. Wanner: Das KIT darf keine Darlehn vergeben, es muss die Gebühr einziehen. Der Schlüssel zum geäußerten Wunsch wären Stipendien, für die Geldgeber zu finden und vermitteln wären. In Form von Förderprogrammen macht das KIT das bereits, aber es gibt nicht genug Stipendien für die Zahl der Studierenden. Die meisten

Andere

unüberformuliert  
Satzbau

in wortwörtlichen Interviews

keine

Zeichn

Drehan

man

aussprechen

Zwischenzitate sind gut mit größer

ausländischen Studenten haben bereits ein Stipendium, mit dem sie herkommen, aber oft vom DAAD oder ihrem Heimatland. Aufgrund begrenzter Menge an Stipendien kann nicht jeder bedürftige, zugelassene Student eines bekommen. Meist erhalten es überdurchschnittlich Begabte. Forschungs- und Fördereinrichtungen sind erstmals überrascht, dass das KIT Studiengebühr hat. Stipendien sollten Gebühren mit zahlen. Ein Problem ist da der DAAD, weil dieser keinen Landeshaushalt mitfinanzieren darf, daher eigentlich keine Gebühren übernehmen dürfte. Jetzt gibt es deshalb Gespräche in der Regierung. All das sind Anpassungsprobleme der Anfangsphase. Wenn andere Bundesländer auch Gebühren einführen, werden sich solche Probleme schneller lösen. Grundsätzliches System, das einkommensschwachen Zugelassenen hilft, würde Möglichkeiten des KIT übersteigen. Zwar könnte die KIT Stiftung könnte prinzipiell helfen, aber das ist finanziell nicht möglich. Nur einzelne Förderung sind machbar und es gibt da auch die Frage, wer was bekommen soll.

**Die Quote der Studienabbrecher ist gleichbleibend hoch. Das KIT, genauer das ZIB, beschäftigt sich mit diesem Thema schon länger. Gibt es dahingehend aktuell konkrete Projekte, wie man diesen Personen vor und nach der Entscheidung helfen möchte? Sie haben gesagt, eine Reduktion der Studierendenzahl sei durchaus förderlich, aber wie sieht es aus?**

Prof. Wanner: Das KIT möchte auf keinen Fall hohe Abbrecherquote, nur damit es weniger Studierenden gibt! Es ist kein Konsens, daher sollen keine Missverständnisse aufkommen. Es gibt zwei Seiten, die einen wollen Auswahlfähigkeit behalten, Gerechtigkeit bei der Verteilung der Studienplätze/Eignungsprognose.

Der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen ist sehr selektiv bei der Zulassung, deshalb ist dort die Abbrecherquote gering, ebenso bei Maschinenbau. Unter 20%, und das sind größtenteils diejenigen, die falsche Vorstellungen vom Studiengang hatten. Auf der anderen Seite steht da Informatik: Könnte seit Jahren zulassungsbeschränkt sein, aber es werden alle Bewerber angenommen. Zugleich haben hohes Anforderungsniveau, aber treffen eine weniger selektive Vorauswahl, deshalb die ca. 40% Abbrecherquote. Das will das KIT überhaupt nicht, aber Anforderungen z.B. in Mathematik werden von den Anfängern unterschätzt. KIT versucht seine Bildungsstandards zu halten, um Abschlussniveau des KIT zu behalten, das hohe Anerkennung genießt.

**Gibt es zu dieser Handhabung in der Informatik Kritik?**

Prof. Wanner: Ja, anfangs gab es Kritik, aber die Informatik ist selbst dafür zuständig. In Stuttgart beispielsweise gibt es bereits Zulassungsbeschränkungen, dazu gibt es Diskussionen am KIT. Das letzte Wort hat an dieser Stelle die Fakultät.

*Besondere Zeichen*  
**ALLGEMEINE FRAGERUNDE aus dem Publikum**

**Fachschaft Maschinenbau: Am Ende der Studieneingangsphase haben alle 3. Semester Brief von Wanner bekommen, dessen Inhalt auf Beratungsangebot hinwies. Warum wurden Fachschaften nicht vorher darüber informiert oder einbezogen?**

Prof. Wanner: Hier haben Fakultätsmitarbeiter mitgesprochen. Es gibt ein Projekt für das Schreiben. Man wusste nicht das da mehr Gesprächsbedarf besteht und sich die Fachschaften übergangen fühlen. Gilt das grundsätzlich oder an konkretem Inhalt. Das Schreiben wurde wegen

dem Aufmerksamkeitsfaktor im Namen von Prof. Wanner verschickt.

**FS: Wie stören uns an der Darstellung des Unterstützungsangebot der Fachschaft.**

Prof. Wanner: Sie geben ja keinen Nachhilfe, aber verfügen zum Beispiel über Prüfungsprotokolle.

**FS: Uns wurde von dem Brief nichts gesagt, wir hätten uns bei unserer Nennung und dem Inhalt gerne vorab Informationen gewünscht. Zudem passt die Überschrift "Einladung" nicht zum Brief. Ist dieser ein dauerhaftes Projekt an alle 3. Semester?**

Prof. Wanner: Ob es ein dauerhaftes Projekt wird, muss noch anhand der Reaktionen wie von den Fachschaften ausgewertet werden. Genauer weiß Prof. Wanner nicht, da er nicht mit koordiniert hat. Trotzdem nimmt er die Kritik auf. Würden die Fachschaften (abgesehen von genanntem) solche Informationen für Studierenden 3. Semester sinnvoll halten?

**FS: Ja, durchaus sinnvoll. Aber weshalb kommen Studenten zu uns in die Fachschaften; wegen dem Brief oder nicht?**

Prof. Wanner: Die Kommunikation scheint in erster Linie das Problem, zukünftig sollte man das besser machen beispielsweise gemeinsam mit der FSK. Es ist aber schwierig zu entscheiden, wer alles mit einbezogen wird, weil es viele offizielle Vertreter für die Studierenden gibt. Ziel des Briefes war es, verschiedene Beratungsangebote ansprechen und aufzeigen. Prof. Wanner war eigentlich von einer Abstimmung des Inhalts mit Fachschaften ausgegangen.

Vlt. anderen Text statt suboptimales ummenschlich  
oder fertig mitbringen?

Satzbau: Bitte vollständige Sätze mit Dreierbau

Welches Arbeitsgremium?  
Senatskommission für Studium und Lehre. Programm heißt Strukturmodelle in der Studieneingangsphase, vom Landesministerium, rund 2 Mio. Euro für 3 Jahren. Ging im Wesentlichen auf Fakultäten verteilt, um strukturelle Dinge für Studieneingangsphase, zb. Mentoren Programme, verschiedene Modelle zur Wahl. Es gibt beim ZIB eine Koordinationenstelle, die Netzwerk betreibt der dezentralen Akteure.

betrifft. Bauen und Renovieren am KIT ist Suboptimal. Oftmals ist die Planung so, dass Ersatzquartiere sind nicht ausreichend mit geplant werden. Das trifft viele. Hier sind Herr Hirth und Prof. Hanselka die Ansprechpartner. Es ist nicht gut, das es an Transparenz mangelt. Für langfristige Planung (Zukunftscampus) ist das das Ressort von Prof. Hanselka. Für Bauen aber ist das Facility Managment zuständig, also Hr. Hirth. Diese Zuständigkeiten sind nur temporär, weil die Stelle für VP Finanzen offen ist. Informationen und Umgang mit Gebäuden liegt im argen.

Uni und von der Stadt notwendig sind. Beispiel Winterfest: kurzfristige Veranstaltung hatte Kollision mit Tagung - Veranstaltungen standen sich gegenseitig in Weg.

Im Zuge der Exzellenzinitiative kooperiert das KIT mit der Universität Heidelberg. Was erhofft sich das KIT von einer gemeinsamen Bewerbung mit Heidelberg bei der Exzellenzinitiative?

Prof. Wanner: Eine überkritische Maße auf einem bestimmten Gebiet. Nicht nur hohes Niveau, sondern auch Sichtbarkeit einer bestimmter Gruppe (Menge) wird durch eine gemeinsamen Bewerbung geschaffen. Die Auswahl der Themen erfolgt in mehrstufigen Verfahren. 4 von 8 Anträgen kamen durch, zwei davon mit Heidelberg. Das ist auch Ergebnis dessen, dass das KIT auf diesen Gebieten schon in der Vergangenheit gut mit HD zusammen-gearbeitet haben.

**Studierende: Vor einiger Zeit bekam ich Werbung vom KIT, bezüglich Frauenförderung von Bosch und IBM. Wie kommen meine Daten zu diesen Unternehmen und warum kooperiert KIT mit den Unternehmen wegen Werbung?**

Prof. Wanner: Er kann dazu nichts sagen, weil er von diesem Vorgang noch nichts gehört hat. Aber generell hat das KIT Datenschutz. Da es ein Infobrief zu Förderprogrammen und Flyern der Firmen waren, hat das KIT diese als Gegenleistung für Sponsoring der Firma getan. Solche Werbekooperationen hat das KIT.

Viele Jahre gab es zwei Anlaufstellen zur Raumvergabe, eine für Hörsäle und eine für Räume. Seit 2017 ist es eine Stelle für Genehmigungen, das Veranstaltungsmanagement (VAM). Das VAM gehört zu den allgemeinen Services (AServ), für die Prof. Wanner zuständig ist.

**Fachschaften: Für Veranstaltungen und Ophase wird Koordination schwieriger. Weil manche Ämter nur an Campus Nord oder Süd. Genehmigungen ziehen sich über Monate. Es fehlt gefühlsmäßig an einer klaren Struktur und der Bereitschaft von Verantwortungsübernahme. Plötzlich kamen neue Auflagen, aber vorher keine Infos darüber.**

Prof. Wanner: Es ist ihm klar, dass man lange Prozesse nicht mag. Durch einführen neuer Zuständigkeiten und Prozesse gibt es zeit-verzögernde Effekte. Planung mit Einbezug von Fluchtwegen usw. ist sehr verworren. Ist der Ablauf nicht zuverlässig?

**Was bringt die Exzellenzinitiative den KIT Studierenden?**

Prof. Wanner: Wenn man Studierender einer der Fächer (Physik, Materialforschung, Chemie) studieren, eröffnen sich einem mehr Möglichkeiten. Das Personal wird dort aufstockt, für eine bessere Lehre und mehr Projekte. Bei Abschlussarbeiten bestünden neue Durchlässigkeiten, zb. Masterarbeit in Heidelberg. Es ist auch geplant auf zwei Gebieten gemeinsame Studiengänge einzurichten, zb. Medizintechnik (Initiative von Karlsruhe aus). In Karlsruhe selbst besteht keine Medizinkompetenz, so was kann nur mit einer anderen Hochschule zusammen gemacht werden. Der andere Cluster, Materialwissenschaftliche, kann den Masterstudiengang Werkstoff usw. für Heidelberger Studierenden öffnen.

**AKK: Letzten Dienstag war ein Treffen mit ASTA. Im AKK steht dieses Jahr eine große Brandschutzrenovierung an. Es gibt Probleme mit der Zuständigkeiten. Involviert sind Leute von der Uni (Technischer Teil), Raumvergabe und Karlsruher Bauamt. Teilweise funktionieren Absprachen nicht, es entstehen falsche Behauptungen. Grund dafür sehen wir in mangelnder Anerkennung des AKK als Gesprächspartner, weil wir keinen Dekan/Professor haben wir eine Fakultät.**

Prof. Wanner: Diese Beschwerde ist berechtigt. Verwaltung und Professoren haben ähnliche Probleme was Zuständigkeiten

**AKK: Die Genehmigungen ist eher auf KIT Verantwortliches ausgelegt, zb. Vortragsreihen. Weil wir unsere Genehmigungen als Vereine sowieso selbst machen (müssen) gibt es mehr Bürokratie, da Genehmigung von**

**Kommen wir zum KIT-Campus zurück...**

Woo ist das Brief/Satz?? Inhalt?

**Jonas (Fachschaft Physik): Gibt es Lösungsansätze für das Hausmeister-Problem an Wochenenden?**

**Gewünschte Zahl für JourFix wie viele Veranstaltungen. Dabei sind ungefähr 3-4 Wochenende geplant, nach wünschen den FSK. Zb. Für Ophase.**

Prof. Wanner: So etwas braucht das Präsidium schriftlich, mit formulierten Vorstellungen. Er weiß von diesem Flaschenhals bzgl. Personal. Kit hat durch wachsende Studierendenzahl und Wunsch nach unbegrenzten Zugangsmöglichkeiten dieses Problem. Aber das Land BaWü hat nicht mehr Geld locker gemacht. Die Zahl der Hausmeister und Putzkräfte ist sehr begrenzt. Es muss eben die Lehre Vorrang haben, gegenüber anderen Belangen. Ohne Prioritäten werden wachsenden Wunsche zu Ausfall von Prüfungen/Lehrveranstaltungen führen. Bisheriges Kontingent sind 2 Wochenenden. Ob mehr geht, muss geprüft werden. Entscheidend sind da Arbeitnehmer Richtlinien, daher evtl. zusätzliches Personal. Der Quotient Verwaltung / Lehrerenden wollen wir nicht verändern. Jedoch sind Vorstellung der Studierenden eine gute „Hausnummer“.

**FS: Fachschaftsfeste müssen von 18 bis 22 Uhr ein Hausmeister haben. Somit können HSGn nicht in Gebäuden.**

Prof. Wanner: Er kann dazu wenig sagen, weil dieses Thema komplex ist. Das Personal der Security ist begrenzt. Wenns einfach zu machen wäre, wärs bestimmt schon längst gemacht.

**Ein zentraler Punkt, den wir WiWis besonders merken ist, dass Kooperationen in der Lehre über Fakultäten hinweg sehr schwierig und mühselig sind und häufig auf persönliche Kontakte aufbauen. Hat Prof. Wanner dafür Lösungsmöglichkeiten?**

Prof. Wanner: Das ist nichts Neues. Im Senat wurde das vorhin fast genauso an ihn herangetragen. So funktioniert es eben meistens gut, grundsätzlich ist daran nichts zu bemängelt. Vereinbarung zwischen Lehrender von verschiedenen Fakultäten geschehen auf Augenhöhe. Das KIT ist in Säulen organisiert, es gestattet (muss) den Fakultäten hohe Autonomie. Import/Export Geschäfte möchte er nicht regulieren, muss davor warnen, eben wegen der Bürokratie, den Regeln. Aktuell Beziehungen über Fakultätsgrenzen hinweg sind oft von bestimmten Personen getragen/geprägt, bei deren Ruhestand fallen diese weg. Sensibilität dafür sollte gewahrt werden. Nur weil mal etwas funktioniert hat, bedeutet das nicht, das etwas ewig funktioniert. Beide Seiten müssen sich kümmern, die Kräfte auf Fakultätsebenen pflegen. Es ist möglich, man muss sich zwar kümmern, aber nicht den aller meisten Fällen läuft es gut. In anderen Fällen muss es benannt und eskaliert werden. Wasserdichtes System lässt sich nicht etablieren, auch wegen Bürokratie. *zusammen* Beispiel Fall: Werkstoff-Wissenschaftliche Praktikum. Wird nicht mehr in allen Fakultäten angeboten. Hätte besser laufen können. Es geht nur in Peer-To-Peer Dialog.

**Jubiläumsjahr: AKK 40 Jahre, AStA 5 Jahre, 40 Jahre nach VS-Verbot.**

**Wie steht das KIT zu dem studentischem Engagement/ Vertretung?**

Prof. Wanner: Er ist seit 2003 am KIT, zuerst als Prof, dann Studiendekan, jetzt VP. Die ganze Zeit über war er von der Stimmung, der Zusammenarbeit und dem Willen dazu begeistert. Das KIT ist nicht grundsätzlich auf Konfrontation aus, sondern auf allen Ebenen des KIT funktioniert Kommunikation. Mal mehr oder weniger gut eben. Grundsätzlich Geist und Wille da, im Gespräch zu

sein, gemeinsam an Lösungen zu arbeiten. Prominentes Beispiel: KIT Quali-Pakt. Hätten sie nicht machen müssen gesetzlich. Das Abschaffen der Studierendengebühren, dann die Übergangsmittel, dann alles abgeschafft. Um ewige Streitereien zu vermeiden, kam die Kooperation, das VS und Kit gemeinsam 100% verwalten. Gutes Beispiel für Bereitschaft für Kooperation jenseits der minimal - Anforderungen.

*mit Sätze verbinden?*  
*Er ist ein großer Befürworter der VS.*  
*Die Wiedereinführung findet er gut.*  
*Damals war er noch Schüler bei Abschaffung und fand es spannend, zudem waren es politisch schwierige Zeiten. Obwohl UStA nicht verfasst war, wurde dieser ernst genommen, das fand er toll. Nicht nur auf gesetzliche Grundlagen gepocht. Auch beim Verbot großes Interesse daran, Stimme der Studierenden zu haben, diese zu vertreten. Der UStA war eine sehr gute Interimslösung. Er macht sich eher Sorgen, das die VS mehr Möglichkeiten hat, aber sie nicht ausschöpfen kann, weil Personalmangel beim AStA herrscht (unbesetzte Stellen). VS hat Nachwuchsprobleme. Er fragt sich was KIT tun kann, das AStA nicht ausstirbt.*

*liest sich wie Notizensammlung!*

*nicht direkte und indirekte Rede mischen!*

**8** *→ entweder Wanner wird direkt zitiert oder die indirekte Rede wird verwendet!*

# Die KIT-Jahresfeier 2018

auch so kennzeichnend

## Die Schokomousse sollten Sie probieren!

-> Dieser Artikel ist ein Kommentar der auf S. 13 nicht.

BILD?

kann man so schreiben. Aber ist das ne gute Idee?

Alle Jahre wieder feiert das KIT sich und seine Bilanzen. Seines auf Seiten der Lehre oder Forschung, die Schlagworte sind stets Innovation und Technologie. So auch wieder an diesem 19. April, als in der Gartenhalle des Karlsruher Kongresszentrum zurück geblickt wurde auf die Leistungen des letzten Jahres. Als Fokus hatte die Veranstaltung aber das Motto des diesjährigen Wissenschaftsjahres Arbeitswelten der Zukunft, also was die Digitalisierung mit unserer Arbeitswelt anstellt. Dazu lieferten sich drei Wissenschaftler\*innen des KIT bei einer Podiumsdiskussion einen Schlagabtausch, der aber irgendwie ohne Nachhall blieb. Viel wichtiger jedoch die Worte von Hr. Hanselka bei dessen Grußwort: er erwähnte den Raumwandel! Endlich Mal ein Statement, das vermuten lässt, dass die Belange der Studierenden auch gehört werden. Die Studierendenschaft fand einen zweiten Auftritt in vier Elevator Pitches der Hochschulgruppe Pioniergarage, welche in den kurzen Projektvorstellung versucher (sollten), potentielle Geldgeber zu begeistern. Allerdings gab es einige technische Schwierigkeiten bei der anschließenden Abstimmung durch das Publikum. Bevor es an das wieder üppige Buffet ging, war die Verleihung der Fakultätspreise ein weiterer Höhepunkt.

Was ist das Statement? aus schreiben.

Imus oder nicht sind die Schwierigkeiten so ähnlich

- Geistes- und Sozialwissenschaften: Marian Hoffman und Johannes Nagl
- Informatik: Professor Dr. Tamim Asfour
- Maschinenbau: Dr. Anastasia August
- Mathematik: Professorin Dr. Marlis Hochbruck
- Physik: Professor Dr. Ulrich Husemann
- Wirtschaftswissenschaften: Professorin Dr. Petra Nicken

Wer gerne auch die Videos zu den Preisträgern anschauen möchte, findet diese hier:

<http://www.kit.edu/forschen/23667.php>

CD Links tipt niemand an?

Das Buffet lässt sich gut zusammenfassen: als Vorspeise kohlenhydratlastige Salatvariationen, im Hauptgang dreierlei zur Wahl, wobei nur das Fleisch unter der Wärmelampe wirklich warm war. Und die Nachtisch Auswahl neben Obstsalat schokoladig geprägt. Jedoch lässt sich Professor Hanselka das Mousse au Chocolate sogar von seinen Studierendenvertretern empfehlen. Bei den Getränken nur ein Manko: wieder kein Roséwein. Der Sinn der Veranstaltung ist im Kerne doch, sich selbst zu huldigen, im inneren Kreise.

Pelena? Witzig geht anders.

Von Cindel Heil

- Hier die Preisträger\*innen: -> Liste
- Architektur: Professor Markus Neppl
  - Bauingenieur-, Geo- und Umweltwissenschaften: Professor Dr. Frank Schilling
  - Chemie und Biowissenschaften: Professor Dr. Hans-Achim Wagenknecht
  - Chemieingenieurwesen und Verfahrenstechnik: Dr. Barbara Freudig
  - Elektrotechnik und Informationstechnik: Dr. Holger Jäkel

-fals-

formatieren? (mit new Linzug?)

# Straßenbahnunfälle

Wenn einen die Unachtsamkeit erfasst

Bilder und besetzen

Das Thema Straßenbahn ist untrennbar mit Karlsruhe verknüpft. Neben den ganzen Baustellen, den Debatten um verschwendete öffentliche Gelder und den Fahrplänen der AVG und des KVV schleicht regelmäßig ein anderer Aspekt in die Wahrnehmung der Öffentlichkeit. Immer wieder sorgen Straßenbahnunfälle für Verspätungen und Fahrtausfälle. Kaum jemand kennt die klassischen Laufbandtexte nicht, die von Fahrgast-Unannehmlichkeiten künden. Natürlich sind viele dann verärgert, aber es gibt auch eine Schattenseite.

Je nach dem, ob Bahnen, PKWs, Fahrradfahrer oder Fußgänger beteiligt sind, ist der Sachschaden unterschiedlich hoch. Gerade bei Unfällen mit Fußgängern tragen diese nicht selten Verletzung davon. 2018 gab es bereits drei Tote bei mehr als zehn Straßenbahnunfällen (Stand Mitte April). In den vergangenen Jahren gab es schon viele Ansätze, die Sicherheit zu verbessern, darunter auch Videos in zwei Kampagnen der AVG und des KVV. Zudem gibt es an der Haltestelle "Mühlburger Tor" das Pilotprojekt der Guide Lights, welche als Lichtstreifen auf dem Boden vor vorbeifahrenden Bahnen warnen. Weitere solche Streifen in Karlsruhe sind jedoch derzeit nicht geplant. Um die Unfälle zukünftig besser nachvollziehen zu können, will der Karlsruher Verkehrsbund auf Dashcams setzen. Viele Bahnen sind bereits damit ausgestattet, ihr Einsatz lässt aber noch auf sich warten.

Man muss auch auf deutsche Formulare



Haltestelle Durlacher Tor

Vor allem zwei Unfälle Anfang des Jahres erschütterten junge Menschen in Karlsruhe: im Januar starb eine 17-jährige beim Überqueren von Gleisen und am Durlacher Tor direkt an der Haltestelle verunglückte ein junger Mann. Das Mädchen war laut Presseberichten von ihrem Smartphone abgelenkt, ein Phänomen, das mittlerweile sogar einen eigenen Namen hat: "Smombies". Sogenannte Smombies sind von Musik, Textnachrichten oder sonstige Aktivitäten auf dem Smartphone abgelenkte Personen. Ob der Mann am Durlacher Tor ebenso abgelenkt war, steht bisher nicht fest.

Dabei handelt es sich um eine Kfzbox

Daher unser Appell an euch: Seid aufmerksam, wenn ihr über die Schiene geht und vermeidet Gedränge an den Bahnsteigen. Nehmt Rücksicht und helft so mit, weitere schlimme Unfälle zu vermeiden.



Guide Lights am Mühlburger Tor

23-jähriger: Nur einen Tag nach dem Unfall in Neureut wurde ein junger Mann an der Haltestelle Durlacher Tor schwer verletzt. Vermutlich hatte er eine heran nahende Bahn übersehen, als er den Fußgängerweg überquerte und wurde von der Bahn zu Boden geschleudert. Noch in der selben Nacht erlag auch er schweren Kopfverletzungen.

Von Cindel Heil

17-jährige: Am 17. Januar 2018 wurde das Mädchen an der Haltestelle Neureut Kirchfeld beim Überqueren der Gleise von einer Bahn erfasst. Am Tag darauf erlag sie ihren schweren Kopfverletzungen.

hubschwere Bilder

sind das Meldungen aus der Zeitung? wenn ja dann Quellen

# Studentenfutter: Praktikum

## Pflichtpraktikum, freiwilliges Praktikum - Was tun?

Heute ist es gang und gebe ein Praktikum zu absolvieren (oft nicht nur eins). Viele sind freiwillig, um einfach Mal in einen Beruf hinein zu schnuppern und den Lebenslauf aufzuwerten. Da Unis in der Vergangenheit häufig im Vergleich mit FHs der Praxisbezug fehle, steigt die Zahl der Studiengänge mit Berufspraktika an. Diese sind sogenannte Pflichtpraktika und in der Regel Voraussetzung, um den Bachelor oder Master erlangen zu können. Die kleinen Unterschiede haben wir hier für euch zusammengefasst.

### Was ist ein freiwilliges Praktikum?

Bei einem freiwilligen Praktikum steht das eigene Interesse im Vordergrund. Wenn man gerne in ein Unternehmen hinein schnuppern möchte, kann man dies, sofern das Unternehmen es anbietet, zu jedem Zeitpunkt des Studiums tun. Ebenso muss man keine Regularien zum Inhalt und Umfang des Praktikums berücksichtigen oder den Praktikumsplatz zuvor als akzeptabel genehmigen lassen.

### Was ist ein Pflichtpraktikum?

Ein Pflichtpraktikum ist in der Studien- oder Prüfungsordnung festgelegt und damit, wie der Name schon sagt, ein verpflichtender Bestandteil des Studiums. Oftmals gibt es ein extra Modul für das Praktikum. Je nach Fach, sind Einzelheiten zu Ort, Umfang, Zeitpunkt usw. im Modulhandbuch festgeschrieben. Die Mindestdauer variiert ebenso wie der Zeitpunkt im Studienverlauf, also wann das Praktikum absolviert werden sollte. Da jedoch mindestens 6 Wochen meist vorgeschrieben sind, empfiehlt es sich, das Praktikum in den Semesterferien zu machen. Meist besteht die Möglichkeit durch die Prüfungsordnung, dass die Zeit in einem Betrieb aufgesplittet wird. Inwiefern das sinnvoll ist, hängt von vielen individuellen Faktoren ab.

nicht mittig formatieren  
Die wichtigsten Unterschiede:

	Pflichtpraktikum	Freiwilliges Praktikum
<u>so</u> <u>fa</u> <u>de</u> <u>sch</u> <u>ne</u> <u>ff</u>	Kein Anspruch auf Vergütung	Ab drei Monaten vergütungspflichtig
<u>fa</u> <u>de</u> <u>!</u> <u>ab</u> <u>h</u> <u>ä</u> <u>n</u> <u>g</u> <u>i</u> <u>g</u> <u>v</u> <u>o</u> <u>n</u> <u>St</u> <u>u</u> <u>d</u> <u>i</u> <u>u</u> <u>m</u> <u>g</u> <u>a</u> <u>n</u> <u>g</u>	Vorgeschriebener Zeitpunkt Meistens	Immer möglich
	Praktikumsbericht	Kein Praktikumsbericht
	Kein Freibetrag zum BAföG	BAföG-Freibetrag

nichtsagendes  
stockphoto

### Allgemeines Wann?

Meist wird ein bestimmter Zeitpunkt im Studienverlauf empfohlen, den es aber nicht zwangsläufig gilt einzuhalten. Falls man bereits eine fachlich passende Ausbildung absolviert hat, lässt sich diese teilweise als Praktikum anrechnen. Nähere Informationen dazu können euch eure Fachschaften, die Studienfachberatung oder das Prüfungssekretariat geben.

*Empf. Anplatz dies. falsches Wort*

### Wo?

Die Frage nach dem Wo lässt sich schwieriger beantworten. Zum einen hängt der Ort von den Vorgaben des Studiengangs ab und ebenso von den eigenen Interessen. Sofern man noch keine Vorstellung hat, wo man sich bewerben könnte, bieten Praktikumsbörsen im Internet erste Anhaltspunkte. Genauso kann man Kommiliton\*innen fragen, wo jene sich bewerben oder sich bei der Fachschaft erkundigen. Manchmal gibt es sogar eine Sammelstelle für alte Praktikumsberichte, die für den eigenen Studiengang zugänglich sind. Viele Institute haben auch schwarze Bretter, an denen aktuelle Ausschreibung für Praktikumsplätze aushängen. Selbst wenn im ausgewählten Unternehmen gerade offiziell kein Praktikant gesucht wird, ist eine sogenannte Initiativbewerbung empfehlenswert.

*Info-Kasten*

Initiativbewerbung: Bei einer Initiativbewerbung gibt es keine konkrete Stellenanzeige, auf die man sich bewerben kann. Also recherchiert man meist gründlich über ein Unternehmen und bewirbt sich dann auf die Position, die man dort gerne innehaben würde.



### Wie?

Nach dem die Vorauswahl getroffen wurde, geht es ans Bewerben Schreiben. Hier empfiehlt sich, für jedes Unternehmen eine individuelle Bewerbung zu verfassen, die erkennen lässt, dass man sich mit beispielsweise der Homepage oder sonstigen Informationen auseinander gesetzt hat. Bei einer ausgeschriebenen Stelle sollten die geforderten Unterlagen alle entsprechend eingereicht werden. Und es lohnt sich, den richtigen Ansprechpartner ausfindig zu machen, um es an diesen zu adressieren.

*Satzbau*

*Arbeitskinder vermeiden.*

Wichtig ist an dieser Stelle auch die Vorlaufzeit. Wenn man weiß, dass ein Praktikum zu absolvieren ist und am besten wann, sollte man spätestens ein halbes bis dreiviertel Jahr vor dem tatsächlichen Praktikumsbeginn die Bewerbung abgeben. Bei größeren Firmen empfiehlt sich sogar ein Vorlauf von einem Jahr.

Im Anschreiben sollte natürlich auch stehen, ob es sich um ein Pflichtpraktikum handelt und einige Schlagworte zum geforderten Inhalt gehören ebenfalls hinein.

### Das liebe Geld

Wie bereits oben in der Tabelle geschrieben, gibt es hinsichtlich der Vergütung eines Praktikums deutliche Unterschiede je nach dem, ob freiwillig oder Pflicht. Bei freiwilligen Praktika muss ab einer bestimmten Dauer von diesem eine Vergütung mindestens in Höhe des Mindestlohn bezahlt werden.

Aktuell beträgt der Mindestlohn 8,84€ / Stunde. Bafög-Empfänger haben auf die Vergütung einen Freibetrag, der genau wie bei anderen Arbeitsverhältnissen bemessen ist. Genauere Informationen dazu erhält man bei der zuständigen Stelle des Studierendenwerks oder in der

### Sozialberatung des ASTAs

Bei einem verpflichtenden Praktikum ist es dem Arbeitgeber überlassen, ob und wie viel er dem Praktikanten zahlt. Deshalb wird der Verdienst durch ein Pflichtpraktikum auch in voller Höhe auf das Bafög angerechnet, es gibt keinen Freibetrag.

### Hilfe bei der Bewerbung

Sofern man Schwierigkeiten mit dem Schreiben einer Bewerbung oder dem Bewerbungsverfahren allgemein hat, bietet das Career Center des KIT sowohl Tipps als auch Trainings an. Gut im Lebenslauf machen sich ebenfalls Kompetenz- und Schlüsselqualifikationskurse vom HoC und ZAK. Dort gibt es unter anderem auch Kurse, die das Selbstbewusstsein stärken und so indirekt bei einer Bewerbung helfen.

*Von Cindel Heil*

### Praktikumsbörsen

<https://www.praktikum.info/praktikumsplatz>

<http://www.studienwahl.de/de/praktikumsboerse.htm>

<https://www.studium-ratgeber.de/praktikum->

*Abgeschlossen!*



# Schneeeulenfest 27.01.2018

## Die Fachschaft Physik lädt zum Tanz



Nach gefühlt viel zu langer Zeit fanden wir, dass ein Winterfest mal wieder nötig wurde. Als Ort fand sich ziemlich schnell das AKK, mit dessen Hilfe das Fest ein großer Erfolg werden sollte. Am Anfang standen natürlich ein paar Hürden: Die Fachschaft feierte zum ersten Mal in der AKK-Halle, wir hatten keine Erfahrungen mit Festen an Samstagen und die Hauptorga plante ihr erstes großes Fest. Umso größer war unsere Motivation, das Ganze zu einer legendären Veranstaltung werden zu lassen. Um die Zeit optimal zu nutzen, begannen wir bereits am Freitag Abend mit dem Technikaufbau und dem Auslegen der Matten. Die letzten Maßnahmen konnten kurz vor Einlass abgeschlossen werden. Neben Cocktails und Bier durfte der Glühwein nicht fehlen, der vor der Halle an der Glühinsel verkauft und zum Publikumsmagnet wurde. Um auch den kleinen Hunger zu versorgen, gab es frittierte Kartoffelecken

*Ecken abnehmen*  
und vegetarische Frühlingsrollen.

Zusätzlich zu der Erstieband, die sich extra für das Fest nach der O-Phase erneut zum Proben traf, spielte The Royal Backwash mit ihrem Indie-Folk-Funk-Sound für unsere Gäste. Die After-Show-Party übernahmen Ulrich Ton b2b. Schead Li und feierten mit uns bis in die frühen Morgenstunden. Selbst eine kleine Störaktion von unbekanntem Eulenkrieger tat der geilen Stimmung keine Abbruch.

Letztlich konnten wir am Montag Mittag das Fest offiziell als beendet erklären und bedanken uns herzlich bei allen Gästen und Helfern, ohne die die Schneeeule nur halb so hoch geflogen wäre. Ein ganz großes Dankeschön gilt dem AKK und seinen Mitgliedern!

*Von der Fachschaft Physik*



Durdigehend gehen!

# Facebook - der erwartete Skandal

falschen falsch!

Ein Kommentar → das ist kein Kommentar

Wer in den letzten Wochen und Monaten nicht gerade unter einem Stein gewohnt hatte, sollte vom großen Facebook-Datenskandal erfahren haben.

Die Firma Cambridge Analytica, ein in New York ansässiges Unternehmen mit der Spezialisierung auf Datenanalyse, bekam weitreichende Leserechte bei Nutzerdaten auf Facebook. Die Auswertung dieser Daten wurde anschließend nach Aussagen des Unternehmens von politischen Parteien und Gruppierungen angefragt und weiterverarbeitet. Die schwerwiegende Konsequenz: Nach Aussagen Cambridge Analyticas wurde damit personalisierte Werbung erstellt, wodurch nicht nur die Volksabstimmung zum Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union, sondern ebenso die Wahl Donald Trumps zum Präsidenten der Vereinigten Staaten maßgeblich beeinflusst wurden. Unbekannt ist weiterhin, auf wie viele Nutzerdaten Cambridge Analytica letztlich zugreifen durfte, auch Daten von Nutzer\*innen außerhalb Großbritanniens und den USA sollen analysiert worden sein.

In Folge dessen wurde eine – sehr berechtigte! – Debatte um den Umgang Facebooks mit den Nutzerdaten gestartet. Die Social Media Plattform hat sich inzwischen auch reuevoll gezeigt, massive Fehler eingeräumt und Besserung versprochen. So soll zukünftig besser überprüft werden, auf welche Nutzerdaten Fremdunternehmen Zugriff erhalten und auch der Verwendungszweck soll nach ethischen Richtlinien Beachtung geschenkt werden. Konkurrenten zogen mit – ob präventiv oder sich vielleicht einer Schuld bewusst sei in den Raum gestellt. Twitter etwa schloss einige Schnittstellen, wodurch Clients von Drittanbietern unbrauchbar werden.

Nicht der erste Skandal. → Zwischenüberschriften Skandale begleiten Facebook praktisch seit dem Bestehen der Plattform. Das beginnt bereits beim Ursprung und der Urheberschaft der Plattform. Gerüchte und Anschuldigungen halten sich beständig, dass Mark Zuckerberg Teile des Codes von Kommilitonen gestohlen haben soll und zeitgleich den Start einer konkurrierenden Seite verzögert. Das Unternehmen selbst kommentierte diese Anschuldigung bisher nicht[0]. Die Kongresswahlen 2010 und Präsidentschaftswahlen 2012 sollen auch durch das Nutzungsverhalten in Sozialen Netzwerken beeinflusst worden sein. Wessen engerer Freundeskreis mitteilte, dass dieser wählen ginge, ging tendenziell auch selbst wählen. Auch das Kreuz wurde entsprechend anhand der Präferenz des sozialen Milieus gesetzt[1][2]. 2014 erregte eine bereits 2012 durchgeführte Studie

Aufmerksamkeit. So sollen bei über 300.000 Nutzern gezielt Nachrichten verändert worden sein, um die Auswirkungen der Social Media Nutzung auf die Psychologie der Nutzer zu erforschen. Dabei wurden gezielt entweder positive oder negative Postings gefiltert, um die Auswirkung auf das eigene Postingverhalten zu untersuchen. Wer mehr positive Nachrichten sah, postete tendenziell auch positiver und umgekehrt[3].

Auch zur Bundestagswahl 2017 gerieten Soziale Netzwerke ins Visier der Kritik. Superintelligente Social Bots sollen die Wählermeinung beeinflussen, in dem sie nicht nur Fake News verbreiteten, sondern auch die Inhalte von Parteifunktionären und reaktionären Kräften[4].

Die gravierenden, wenn auch meist kurzfristigen Debatten, sind die begleitenden, datenschutzrechtliche Bedenken. Unabhängig davon, ob die Nutzenden ein Konto besitzen oder eingeloggt sind – ihre Daten werden abgegriffen und Personenprofile ermittelt. Das kann Facebook inzwischen sogar so gut, dass es auch ohne eigenes Konto Personen erahnen kann.

Psyche heraus-

Dullheit Wort

Diese Satz macht keine Sinne

Wirklich mehr als Schwamm?



als solche kenntlich machen keine neuen Methoden

Was Cambridge Analytica gemacht hat – personalisierte Wahlwerbung anhand der Nutzerdaten zu erstellen – ist jedoch weitestgehend nichts Neues. Bereits seit längerem können ähnliche Daten mit der Methode der Wahlforschung ermittelt werden. Anhand von eher rudimentären Daten – etwa allein schon dem Wohnort – lässt sich das potenzielle Wahlverhalten erahnen. Das wird ebenso verwendet, um historische Wahlforschung, in etwa zur Weimarer Republik, zu betreiben: Anwohner\*innen in Arbeiterviertel wählten tendenziell eher KPD oder SPD, Industrielle völkisch-national, Personen in katholischen Hochburgen Zentrum oder BVP. Anhand ähnlicher Methoden wird heute noch Wahlwerbung gezielt geschaltet. Umgekehrt lässt sich

Der Begriff "Blase" wird nicht  
erläutert.

Hurenkinder vermeid

aber auch das Milieu anhand der aufgehängten  
Wahlwerbung abschätzen – ein Tipp für die zukünftige  
Wohnungssuche :)  
Das wirklich Kritische findet sich eher darin, wie einfach  
wirklich große Datenquellen anzuzapfen sind. Eine  
scheinbar kurze Anfrage an ein Unternehmen und das  
Wahlverhalten von mehreren Tausend Menschen lässt  
sich mit automatisierte Mitteln analysieren und  
verwerten. Auch kann die Nähe zu den  
Empfänger\*innen kritisiert werden: Während  
klassische Wahlwerbung im Fernsehen oder  
Tageszeitungen meist gestreuter, d.h. weniger  
persönlich, geschaltet werden und die  
Straßenwerbung den tendenziell zugeschnittenen  
Charakter bieten, ist mit personalisierter Werbung  
durch Algorithmen von Facebook, Google und co. diese  
beinahe omnipräsent.

Singular

Milieu

engeren Informationsblase als Personen mit mehreren.  
Anhand von den Informationsquellen lässt sich  
(angeblich!) die potenzielle Exposure durch Fakenews  
ermitteln. Wer über Soziale Netzwerke primär die  
täglichen Nachrichten erhält, ist potenziell häufiger  
Opfer von gezielten Falschnachrichten.  
Doch bietet die Theorie um die Informationsblase  
keine stichhaltige Antwort auf die Frage, ob die  
Werbung die Wahl des Individuums beeinflusst oder  
die Wahl des Individuums die Werbung. Soll heißen:  
Wenn anhand von Parametern ermittelt wird, dass  
Werbung der Partei X bei Person Y geschaltet werden  
soll, ist dann nicht ohnehin eine Tendenz dieser Person  
vorhanden? Wo genau besteht die Korrelation  
zwischen zugewiesenem Profil und abgegebener  
Stimme? Dies ist nur ein Teil der Fragen, welche sich in  
diesem Themenbereich stellen können und wozu es  
keine definitive Antwort gibt. Wie überall in den Sozialwiss.  
Trotzdem kann man den Komfort von automatisierten  
Feeds nicht leugnen. Google bietet etwa Nachrichten  
anhand des Nutzerverhaltens an und bietet dabei  
meist verschiedene Quellen. Eine Sache, welche  
Facebook nicht automatisch bietet und zudem auch  
noch andere, scheinbar unseriöse Inhalte pusht. Böse  
Zungen möchten behaupten, dass die klassischen  
Medienunternehmen gerade deshalb den Cambridge  
Analytica Skandal hypen: Wenn weniger Nutzer\*innen  
die Nachrichten über Facebook erhalten – worauf  
mögen diese wohl sonst zurückgreifen?

ist.

Kurze  
Antwort aus  
der Grundlag  
de Logik  
NBW.

Siehe 200  
Jahre  
Soziologi

Wortwahl

Wirkt Wahlwerbung?

Doch ob diese Wahlwerbung überhaupt wirkt, ist in der  
Forschung sehr umstritten. Es gibt dazu viel zu viele  
Faktoren, welche einen Einfluss darauf haben, wo wir  
unser Kreuz setzen. Das soweit passendste Modell der  
Sozialstrukturanalyse bietet hierbei das Soziale Milieu.  
Anhand von vielen Faktoren – Alter, Wohnort, Beruf,  
Glaube, Geschlecht, etc. – lässt sich erahnen, welche  
Partei eine Person wählen wird. Diese Milieus sind nicht  
unverrückbar, so wie eben auch von der  
Wahlentscheidung abgewandert werden kann, ist  
ebenso eine Wanderung in ein anderes Milieu möglich.  
Die relevantere Aussage ist jedoch, dass für die  
allermeisten Wähler\*innen die Wahlentscheidung  
anhand von diesen Milieus vorgegeben wird. Praktisch  
gelebter Sozialdeterminismus. Doch für diese Personen ist die  
Wahlwerbung jedoch  
nur sekundär gedacht, hier dient sie vielmehr als Aufruf  
zum Wählen zu gehen, anstatt für diese Partei zu  
mobilisieren. Mobilisiert werden sollen hingegen die  
Unentschlossenen. Doch auch hier ist die Auswirkung  
auf das Abstimmungsergebnis umstritten. Ob die  
Wahlentscheidung, wie häufig vermutet, in der  
Wahlkabine getroffen wird, weiß man schlicht nicht.  
Diese Positionen sind natürlich keineswegs in Stein  
gemeißelt. Die Wahlforschung ist ein weiterhin  
anhaltendes Forschungsfeld.

Varianzanalyse  
Die Sozial-  
struktur-  
analyse  
geht vom  
auslag-  
gebundenen  
Charakter  
des Milieus  
aus. Sie  
ist bis hin  
selbst  
umstritten

vorher  
sagen

Blödsinn. Das wird nicht  
gelebt, sondern hier beobachtet.

Blödsinn

Wahlrecht

Dreiste  
Behauptung,  
falsch.  
Es gab vor  
ein paar  
Jahren keine  
AfD...

Und wie war das nochmal mit der Filterblase?

Die Funktion der Filterblase ist dabei nicht gänzlich  
geklärt.  
Wem das Konzept nicht geläufig ist, hier eine kurze  
Zusammenfassung:  
Die Filterblase beschreibt praktisch, dass wir uns in  
einer Informationsblase befinden, die nur auf uns  
zugeschnittene Nachrichten und Mitteilungen  
durchlässt. Dies liegt zum einen an personalisierten  
Nachrichten und Werbungen wie etwa über Facebook,  
Twitter oder dem Google Feed, aber auch anhand einer  
von uns engmaschig gewählten Informationsquelle.  
Personen, welche etwa eine oder zwei verschiedene  
Nachrichtenportale am Tag besuchen, leben in einer

Und was lernen wir?

Was wir letztlich daraus lernen, geht auch damit einher,  
was wir daraus lernen wollen. Der Datenskanal um  
Facebook und Cambridge Analytica war vorhersehbar –  
und wurde nicht nur in zahlreichen Filmen, Büchern  
oder Spielen thematisiert, sondern ebenfalls in  
wissenschaftlichen Publikationen und Diskursen. Es hat  
sich nie wirklich die Frage gestellt, ob eine  
unkontrollierte Datensammelei irgendwann für einen  
Skandal sorgt, sondern wann es dazu kommt.  
Doch nun aktionistisch und panisch Mark Zuckerberg  
vorzuladen, ist ebenso wenig der richtige Weg als  
schnelle Beschlüsse und Gesetze zur Kontrolle zu  
fordern. Ja, die Datensammelwut von den Big Playern  
muss kontrolliert werden – das steht außer Frage.  
Weiterhin müssen Restriktionen getroffen werden, um  
dem Nutzer wieder etwas Hoheit über die Daten zu  
geben, besonders wenn Daten ohne deren  
Zustimmung abgegriffen wurden.  
Zeitgleich müssen wir uns im Klaren sein, dass die  
Nutzung von scheinbar kostenfreien Diensten wie  
Facebook oder Gmail eben Konsequenzen mit sich  
bringt. Natürlich nutzen die Firmen, die bereitwillig zur  
Verfügung gestellten Daten, wie sonst könnte  
personalisierte Werbung geschaltet werden? Und  
zumindest die Mitarbeiter, aber natürlich auch die  
Server müssen finanziert werden. Entweder leben wir  
damit, dass unsere Daten verarbeitet werden, wir  
bezahlen für einen Dienst wie Facebook oder wir  
verzichten darauf, was aber die Datensammelei nur

Bullshit

falsches  
Verb

Fallsatz

Füllwort  
Redundanz

nicht zählbar

Adjektiv und Verb passen nicht zueinander.

bedingt einschränkt.  
Wichtig ist dennoch, dass wir vielleicht unser Nutzungsverhalten überdenken sollten, wenn wir ein Quasi-Monopol wie Facebook umgehen möchten. Ob das aber nun damit einhergeht, noch mehr Konten und Daten auf weiteren Homepages zu verteilen? Nunja, vielleicht lautet die wahre soziale Alternative auch ein Treffen auf dem Forum, im AKK oder im Z10.

Von Thomas Wacker

[0]: <https://www.zeit.de/digital/internet/2010-03/facebook-zuckerberg-connectu>

[1]: <http://www.spiegel.de/netzwelt/web/praesidentschaft>

[swahl-wie-obama-von-facebook-aktion-profitierte-a-868317.html](http://www.spiegel.de/netzwelt/web/facebook-steuert-ueber-manipulierte-timeline-emotionen-seiner-nutzer-a-973132.html)

[2]: <http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/facebook-experiment-die-macht-der-besten-freunde-a-855195.html>

[3]: <http://www.spiegel.de/netzwelt/web/facebook-steuert-ueber-manipulierte-timeline-emotionen-seiner-nutzer-a-973132.html>

[4]: <https://www.golem.de/news/soziale-medien-social-bots-verzweifelt-gesucht-1712-131890.html>

## AKK-Jubiläumsball

### Am 20. Januar durfte das Tanzbein geschwungen werden

Es war ein besonderer Ball, den der AKK als Gastgeber in diesem Jahr ausrichten durfte. Gleich drei Jubiläen galt es an diesem Samstag, den 20. Januar, zu begehen oder, anders gesagt, zu betanzen. Dazu gehörte neben der nun bereits 20 Jahre anhaltenden Geschichte taktvoller Musizierens des Uni-Tanzorchesters und dem, in diesem Jahr allgegenwärtigen, 40. Geburtstags des AKK nicht zuletzt auch das 35-jährige Bestehen des AKK-Tanzkurses, der in dieser Zeit Tausenden von Studierenden rhythmische Bewegungs- und Schritttechniken vermitteln konnte.

Aufgrund der umfangreichen Umbaumaßnahmen und Einschränkungen, denen die Mensa des Studierendenwerks die traditionelle Heimat des Balls unterworfen ist, wick man dieses mal in die Räumlichkeiten des Südwerks aus. Dort wurden neben flotter Tanzmusik des Uni-Tanzorchesters auch einige künstlerische Höhepunkte von verschiedenen Gruppierungen des AKK geboten.

So wurde der Abend bereits mit einer Tango-Argentino-Show eingeleitet, ehe im Rahmen des zweiten Showacts ein kurzer Forró-Workshop für Abwechslung und Erweiterung des eigenen Tanzrepertoires hinsichtlich brasilianischer Volkstänze sorgte. Im Folgenden wurde von Beteiligten des AKK-Workshops für AcroYoga, einer Mischung aus Partnerakrobatik und Thaimassage, eine kleine Präsentationsshow auf die Bühne gebracht. Zur Mitternacht führten dann die Standardpaare des TSC Astoria Karlsruhe Standardtanz in

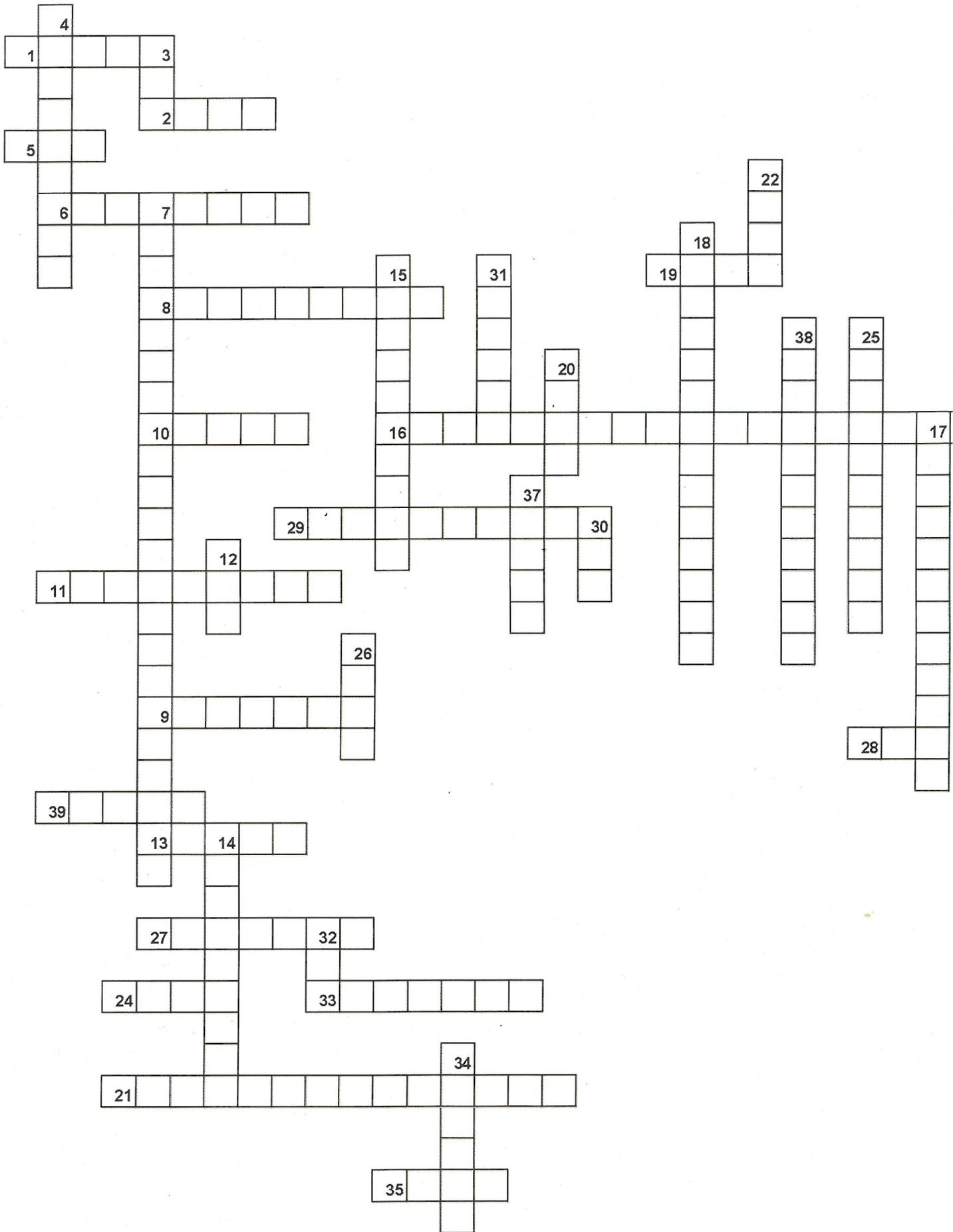
seiner Perfektion vor. *! Augenbinde vermeiden !*

Zusammen mit Details wie einer extra gestalteten Photoecke mit der Möglichkeit eines professionellen Schnappschusses, aufwendiger Lichteffekte und einer leiblichen Versorgung mit Cocktails und Fragmenten von jubiläumsjährförmigen Riesenbrezeln ergab sich so ein gewohnt stimmungsvoller Abend, ganz in der Tradition des einst als Abschlussball des AKK-Anfängertanzkurses gegründeten Pflichtereignisses für Tanzende am KIT.

Vom AKK

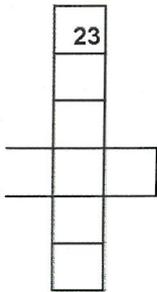
*- Einschübe oben, aber nicht beim Zeiterungsflug  
- Versuche Gedankenstrich, mitte Trennstreck*





# Wissenswettbewerb!

- 1) Wie heißt das alternative Vorlesungsverzeichnis?
- 2) Mit welchem Dienst kann man an der KIT Druckerei drucken?
- 3) Wie wird der Name des Rechenzentrums abgekürzt?
- 4) Welche Beere findet man im Solidaritätsmuffin des Studierendenwerks?
- 5) Neben der Uni Bibliothek empfiehlt sich als Bücherhort in der Innenstadt noch die...
- 6) Abschlussart am KIT: Bachelor of
- 7) Wie heißt das CMS ausgeschrieben?
- 8) Mit welcher Stadt teilt sich Karlsruhe das Studierendenwerk?
- 9) Abschluss Art am KIT: Master of
- 10) Welche Abteilung des KIT befasst sich mit der Raumvergabe?
- 11) Zur welcher Gemeinschaft zählt das KIT?
- 12) Wo kann man Schlüsselqualifikationen erwerben?
- 13) Wie heißt der größte europäische Campus bestehend aus 5. Unis?
- 14) In welchem Gebäude findet man den AStA?
- 15) Bei Problemen mit der KIT Card wendet man sich wohin?
- 16) Wie heißt die Prüfung, die nach dem 3. Semester in den meisten Bachelorestudiengängen am KIT abgelegt werden sollte?
- 17) Wie lautet der Beiname der Karlsruher Universität?
- 18) Wie heißt die Kita des KIT am Campus Süd/Durlacher Tor?
- 19) Welche Bauten sind wegen PCB Belastung seit mehreren Jahren gesperrt?
- 20) Wie hieß das Sprachrohr während des VS-Verbot?
- 21) In welcher Straße liegt das Z10?
- 22) Wie viele Wahlbereiche hat das ZAK?
- 23) Der Vizepräsident für Lehre ist Prof. Dr.?
- 24) Du hast 1€, wie viele Tassen Kaffee bekommst du dafür im AKK?
- 25) Wie hieß das Koerierwerk vorher?
- 26) Wie viele Campusteile hat das KIT im Land- und Stadtkreis Karlsruhe?
- 27) In welchem Monat schloss sich das KIT mit der TH Karlsruhe zusammen?
- 28) Um von Zuhause ins Uninetz (Internet) zu kommen, benötigt man welchen Client?
- 29) Wie nennt man den Platz hinterm AKK?
- 30) Wie lautet die Abkürzung für das Zentrum für Information und Beratung?
- 31) Wie lautet ein anderer Name für die Linie 6?
- 32) Wie viele Fakultäten hat das KIT?
- 33) Bis zum 15. welches Monats kann man sich für das Sommersemester rückmelden?
- 34) Welches Obst gibt es Donnerstags bei Linie 1 zum Nudelgericht?
- 35) Wie viele Schwerpunktbereiche hat das HoC?
- 36) Ging unterwegs verloren ;)
- 37) Welche Förderungsmöglichkeit gibt es für Studierende mit nichtvermögenden Eltern?
- 38) Womit fährt das KIT Shuttle?
- 39) In welchem Hörsaal werden Filme gezeigt?



Buchstaben wie ä, ü und ö werden so auch im Rätsel geschrieben.

Überschrift?



## DAS STUDENTENZENTRUM Z10

Im Laufe eines Studiums in Karlsruhe kommt man wohl kaum am Studentenzentrum Z10 vorbei, meist begegnet man ihm schon während seiner O-Phase, bleibt oft auch während seiner Studienzeit den ein oder anderen Abend ein wenig zu lange und verpasst seine 8-Uhr-Vorlesung am nächsten Morgen, schmeißt sich gelegentlich bei einem Themenabend in außergewöhnliche Kostüme, feiert seine Geburtstagsparty, von der noch lange Zeit gesprochen wird und pilgert gemeinschaftlich an einem Samstag Abend zu Konzerten „für umme“.

Doch erstmal eins nach dem anderen: Das Studentenzentrum Z10 e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der 1981 gegründet wurde mit dem Ziel, autonom verwaltete Räumlichkeiten für Studenten zu schaffen. Dies gelang mit der Eröffnung unseres Hauses im Sommer 1983, das bis heute von ehrenamtlich arbeitenden Studenten verwaltet wird und vielen Karlsruher Studenten einen Platz zum Lernen und Arbeiten, aber auch zum Feiern und Entspannen bietet. Zu studentenfreundlichen Preisen gibt es mittags einen Kaffee oder auch abends ein Bier.

Bei uns gilt ausnahmslos „Eintritt frei“ – auch wenn wir dir an vielen Samstagen die Türen öffnen und kulturelles Programm anbieten, sei es mit Konzerten, Lesungen oder Kleinkunst jeder Art. So lange das Wetter es zulässt, kann man dieses in unserem Biergarten genießen und den Abend mit Freunden ausklingen lassen, zum Beispiel bei einem von unzähligen Gesellschaftsspielen, die wir dir kostenlos zur Verfügung stellen.

Aktuell haben wir folgende Specials für dich: Montags ist Quizabend, bei welchem es neben Erkenntnisgewinn Freigetränke zu gewinnen gibt! ...einen Töpferkurs, bei dem man seine „Softskills“ verbessern kann, eine Electronic-Music-Session, die dir zeigt, wie man Musik programmiert, Coden beim Demo-Szenetreffen, Go- oder Schachspielen im sonnigen Biergarten, ein regelmäßiges Werwolfreffen, ein How-to-install-Linux Kurs und Zeit zum Kreativ werden beim Songwriting oder beim First-Time-On-Stage-Treffen.

„...das klingt alles super! Kann ich bei euch mitmachen?“ – Bei uns geht ohne Helfer nichts. Meld dich einfach mal, wenn du vorbeikommst oder trag dich direkt für eine Ausschankschicht ein!

**Z10**

bee awesome!



helferschicht

im **Z10**

**Wusstest du schon:  
Jeder kann bei uns Mithelfen!**

Die Gelegenheit um neue Leute kennen zu lernen (neben Spaß und Freigetränken).

Am Semesterende gibt es außerdem ein **Helferfest** für alle Fleißigen!

*Deine Hilfe ist gefragt, es lohnt sich!*



[www.z10.info](http://www.z10.info)

Für den Inhalt dieser Texte ist das Z10 verantwortlich.

# FESTWOCHE



## 21.-27. MAI

### 35 JAHRE FESTWOCHE

Festwoche? Was gibt es überhaupt zu feiern? 35 Jahre, so alt muss man erstmal werden! Wir scheuen keinen Aufwand, dich kulturell rundum zu beglücken. Es ist für jeden was dabei, versprochen!

Zur Feier des Jahres gibt esw jeden Tag ein Fass Freibier.

Wenn du uns cool findest, werde einfach Helfer beim Fest, dann bekommst du noch ganz andere Einblicke in das Z10!

### KÜNSTLER

Um diese großartige Woche angemessen zu feiern, haben wir eine große Auswahl an verschiedenen Künstlern zusammengestellt. Auf der nächsten Seite findest du kurze Informationen zu all unseren Künstlern, damit du dir ein Bild machen kannst, was dich erwartet.

Möchtest du noch mehr über unser Fest erfahren? Dann schau doch einfach auf unserer Homepage unter [www.z10.info/festwoche](http://www.z10.info/festwoche) nach. Dort warten noch viel mehr Informationen auf dich.

#### MONTAG

Jubiläumsquiz

#### DIENSTAG

Jazzchor  
Electroswing

#### MITTWOCH

Kickerturnier  
Metalmittwoch mit  
Slaughterra  
Metal-DJ

#### DONNERSTAG

Spielenachmittag  
GeistSoz-Theater  
Zaubershow  
Physikertheater  
Die Wahrhaft Schwache  
Late-Night-Show





**Gasmac Gilmore**, die alles in Grund und Boden rockenden Boten einer neuen Zeit. Ihre Musik ein schweißtreibender Parforceritt durch Alternative Metal, breitbeinigen Rock, besoffenen Polka-Punk, Balkan-Passion und Klezmer-Furor.



**Tóke & the Souttree Collective** Gemeinsam mit seiner Band „The Souttree Collective“ repräsentiert Tóke einen neuen Ansatz, der Reggae mit Elementen von Folk, Soul und Hip Hop verbindet und somit einen einzigartigen Sound schafft.



**Ras Muhamad** versteht es auf faszinierende Art und Weise der Musik seinen eigenen Stempel aufzudrücken, indem er verschiedene Stilrichtungen miteinander kombiniert. Mit klassischem Reggae, Dancehall-Elementen und indonesischen Einflüssen erschafft er seinen eigenen Musik-Stil.



**Zapata Soundz** versorgt nun bereits seit 15 Jahren erfolgreich Reggae-Deutschland mit der feinsten Musik aus Jamaika und stellt durch ihren Mix von klassischen Roots bis hin zu modernem Dancehall die Verbindung zwischen Fächerstadt und der karibischen Inseln her.



**Lee White**, Teil des berühmten Impro-Duos „CRUMBS“ aus Winnipeg, Kanada, spielt und lehrt Impro den größten Teil seines Lebens. Seit 2002 tourt er regelmäßig mit Shows und Workshop durch Europa, Nord-Amerika und Neuseeland.



**Physikertheater** „Physiker haben doch mit Kultur nichts am Hut!“, wurde ihnen vor 15 Jahren unterstellt. Daraufhin wurde gewettet, dass sie es schaffen, eine Theatergruppe zu gründen. Bis heute besteht die Gruppe und für unsere Festwoche führen sie Szenen aus berühmten Stücken auf.



**Die Wahrhaft Schwachen** stellen den Gedanken vor die unüberlegte Aktion und die kritische Frage anstatt des beleidigenden Kommentars. Denn das bewusste Eingeständnis der Machtlosigkeit ermöglicht neue Perspektiven und Denkweisen.



Das **GeistSoz-Theater** ist die jüngste der drei Theatergruppen am KIT. An der Fachschaft für Geistes- und Sozialwissenschaften des KIT wird nicht nur über Literatur geforscht und geredet – die Mitglieder des „GeistSoz-Theaters“ führen auch regelmäßig selbst Theaterstücke auf.



**Campus-Klassik-Bühne** Das Repertoire der Hochschulgruppe reicht über vier Jahrhunderte - von Mozart über Saint-Saëns bis hin zu modernen Eigenkompositionen. Ob Klavier oder Cello, Gesang oder E-Gitarre - die Vielfalt ist groß. Kommt und lasst euch überraschen!

## FREITAG

Disco-Fox-Workshop  
Ras Muhamad  
Tóke & the Souttree  
Collective  
Zapata Soundz

## SAMSTAG

Lee White  
Gasmac Gilmore  
After-Show-Party

## SONNTAG

Klassikfrühstück mit der  
Campus-Klassik-Bühne



**Z10**



Der **RCDS Karlsruhe** folgt mit seinem Handeln dem **Grundsatz:**

**Pragmatismus und konstruktive Arbeit  
statt sinnlosem Idealismus**

Wir stehen für eine pragmatisch orientierte und sachliche Denkweise und vertreten die Studenten unbeirrt von ideologischen Einflüssen, die eine klare Sicht auf die gegebenen Umstände beeinträchtigen. Konsequentermaßen verfolgen wir die bestmögliche Gestaltung von Studium und Lehre. Wir wollen größtmöglichen Einfluss für die Studenten erreichen.

**Wir setzen uns ein für...**

**... den verantwortungsvollen Umgang mit deinen AStA-Beiträgen**

- ◊ Deine Zwangsbeiträge sollen so niedrig wie möglich bleiben.
- ◊ Mit deinen Beiträgen werden nur Dinge gezahlt, die dir und der Studentenschaft wirklich nützen.

**... die Verbesserung der Infrastruktur auf dem Campus**

- ◊ Verbesserungen des Mensa-Betriebs, der Preise und des Angebots.
- ◊ Erhöhung der Sicherheit für Studenten.

**... die Verbesserung der Bologna-Reform zum Vorteil der Studenten**

- ◊ Eine sinnvolle Umsetzung der ECTS-Notenvergabe.
- ◊ Die Vergabe des „Diplom“-Titels an Masterabsolventen.

**... bessere Studienbedingungen am KIT**

- ◊ Ausbau der Gruppenlernräume und Lernplätze.
- ◊ Erniedrigung der GEZ Gebühren für Studenten
- ◊ Verbesserung der Lehre am KIT, z.B. durch die Einführung des Preises für digitale Lehre.
- ◊ Stärkung des Mitspracherechts für Studenten, z.B. bei der Einführung eines landesweiten Semestertickets.

**... Studieren statt Verlieren – einfacher ins Ausland**

- ◊ Anpassung der Semesterzeiten an internationale Standards.
- ◊ Erhaltung der kostenlosen Sprachkurse am KIT.

[facebook.com/RCDSKarlsruhe](https://facebook.com/RCDSKarlsruhe)

Hochschulanzeigen im gleichen  
Layout wie ventil oder  
hier als "Werbung"  
kennzeichnen

## SMD – denken.glauben.erleben

Eine Hochschulgruppe stellt sich vor

Hast du dir schon einmal Gedanken gemacht, was nach dem Tod passiert? Hat die Welt bzw. das Leben sich durch Zufall entwickelt, oder gibt es da eine schöpferische Intelligenz? Und wenn es einen Gott gibt, interessiert der sich für mich kleinen Menschen und mein persönliches Leben?

Für uns, die SMD Karlsruhe, liegt die Antwort auf diese Fragen im Glauben an Gott und sein Wort, die Bibel. Darin steht geschrieben: „So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“ Johannes 3,16

Diese Zusage Gottes gilt für jeden Menschen und deshalb sind wir davon überzeugt, dass Gott sich riesig freut, wenn gerade du ihn genauer kennen lernen willst. Eine perfekte Möglichkeit dafür bietet unsere Hochschulgruppe, die SMD Karlsruhe.

Wir sind eine bunt gemischte Gruppe Studenten des KIT und sämtlicher Hochschulen aus unterschiedlichen Konfessionen und Hintergründen, die der Glaube an Jesus Christus eint. Als Teil des großen Netzwerkes der „Studentenmission in Deutschland“ spielt für uns Mission eine wichtige Rolle, d.h. wir wollen unseren Glauben offen und authentisch leben und christliche Themen an den Karlsruher Hochschulen zum Gesprächsthema machen. Dies geschieht getreu unserem Motto „Denken, Glauben, Erleben“.

Jeden zweiten Dienstagabend veranstalten wir einen Gruppentreff. Dazu laden wir Referenten zu Themen ein, die uns in unserem Glauben beschäftigen und interessieren. Außerdem essen wir gemeinsam und beten Gott im Lobpreis mit Liedern an. Hier bist du genau richtig, wenn du einfach mal ganz unverbindlich vorbeischaun willst.

Im Wechsel dazu treffen wir uns an den anderen Dienstagen in Hauskreisen. Das sind Kleingruppen von etwa 7 Personen, in denen wir uns näher kennen lernen, in der Bibel lesen und auf persönlicher Ebene über den Glauben austauschen.

Gleichzeitig finden regelmäßig Hochschulaktionen wie ein Weihnachtsgottesdienst, Hörsaalvorträge oder die Hochschultage statt. Mit diesen Events wollen wir unseren Kommilitonen Gelegenheiten bieten, über Gott und den Glauben ins Gespräch zu kommen.

Darüber hinaus bieten wir speziell für internationale Studenten einen Deutschkurs an, um ihnen den Einstieg in einem fremden Land zu erleichtern.

Wenn du mehr über uns wissen willst, informiere dich einfach auf unserer Homepage [smd-karlsruhe.de](http://smd-karlsruhe.de). Wir freuen uns über jedes neue Gesicht. Und Gott auch!



hochschul\_smd\_karlsruhe

### Kontakt

[www.smd-karlsruhe.de](http://www.smd-karlsruhe.de)

[leiter@smd-karlsruhe.de](mailto:leiter@smd-karlsruhe.de)

## „Was ist die PionierGarage und was machen wir?“

Die Startup Szene ist groß, vielfältig und äußert agil. Besonders herausfordernd ist es hierbei, sich ein Netzwerk aufzubauen, welches nicht nur eine quantitative Größe, sondern auch einen qualitativen Mehrwert bildet. Besonders jungen Studenten mit hervorragenden Ideen fehlt es jedoch meistens genau an diesem Netzwerk. Aus diesem Grund wurde die PionierGarage Karlsruhe e.V. gegründet.

Als größte Hochschulgruppe im Bereich Entrepreneurship in Deutschland haben wir es uns als Ziel gesetzt, die Qualität der unternehmerischen Tätigkeiten innerhalb der studentischen Szene zu verbessern und verantwortungsvolle Führungspersönlichkeiten auszubilden. Das Netzwerk, welches wir hierfür stellen können, umfasst inzwischen nicht nur mittelständische Unternehmen und international agierende Konzerne aus diversen Branchen, sondern auch Gründungsberater, Coaches, Professoren und Studenten aus mehr als 40 Universitäten. Dadurch ergibt sich eine Vielfalt, die innerhalb der deutschen studentischen Gründerszene einmalig ist.

Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal der PionierGarage ist das Launchpad. Dieses ist der erste, alleine von Studenten betriebene Inkubator in Deutschland. Hier bieten wir mit drei vollwertigen Büros für Teams bis 10 Mitgliedern und einem Coworkingspace für noch einmal 25 Personen genügend Platz zum Arbeiten. Damit schaffen wir speziell für junge Entrepreneure und Projektstarts das richtige Umfeld sowie den passenden Kostenrahmen, um richtig durchzustarten.

Neben dem Launchpad zum Arbeiten an der eigenen Idee finden bei uns regelmäßig Veranstaltungen und Events statt. Angefangen bei den Dienstagstreffen, welche jede Woche stattfinden, organisieren wir regelmäßig Workshops, Trainings und Hackathons. Die Themen, welche dabei behandelt werden, umfassen die Bereiche Informationswirtschaft, Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaften.

Unser Highlight jeden Winter ist allerdings der GROW Gründungswettbewerb, einer der größten Startup-Wettbewerbe des deutschen Südens. Im Wintersemester 16/17 arbeiteten hier mehr als 20 Teams über elf Wochen hinweg daran, eine eigene Idee nicht nur zum Prototypen, sondern auch zu einem sprießenden Unternehmen zu bringen. Das ist allerdings nicht nur ein Hackathon im Großformat; die teilnehmenden Teams werden durch erfahrene Mentoren, umfangreiche Workshops und eine hochkarätige Jury darin unterstützt, zum Erfolg zu kommen. Aus diesem Grund können wir stolz sagen, dass gerade hier viele bis heute noch aktive Startups entstanden sind.

Aber auch außerhalb von GROW gibt der Erfolg uns recht: Mit inzwischen 18 erfolgreichen Startups können wir einiges an Referenzen nachweisen. Die Unternehmen, welche sich aus unserem Netzwerk ausgegründet haben, beschäftigen sich unter anderem mit Maschinellern Lernen, Online-Jobvermittlungen, der einfachen Versendung von Geld oder auch der Suche nach der besten Busverbindung.

Wenn auch Sie ein Interesse an engagierten, hochmotivierten und fachlich hervorragenden Studenten haben, treten Sie mit uns in Kontakt. Wir sind immer auf der Suche nach kompetenten Partnern mit denen wir unser Netzwerk weiter ausbauen können.

Starten Sie mit uns durch, wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

Ihr PionierGarage Team

16.08.17

Pioniergarage e.V.

*Für den Inhalt der Texte ist die jeweilige Hochschulgruppe verantwortlich.*

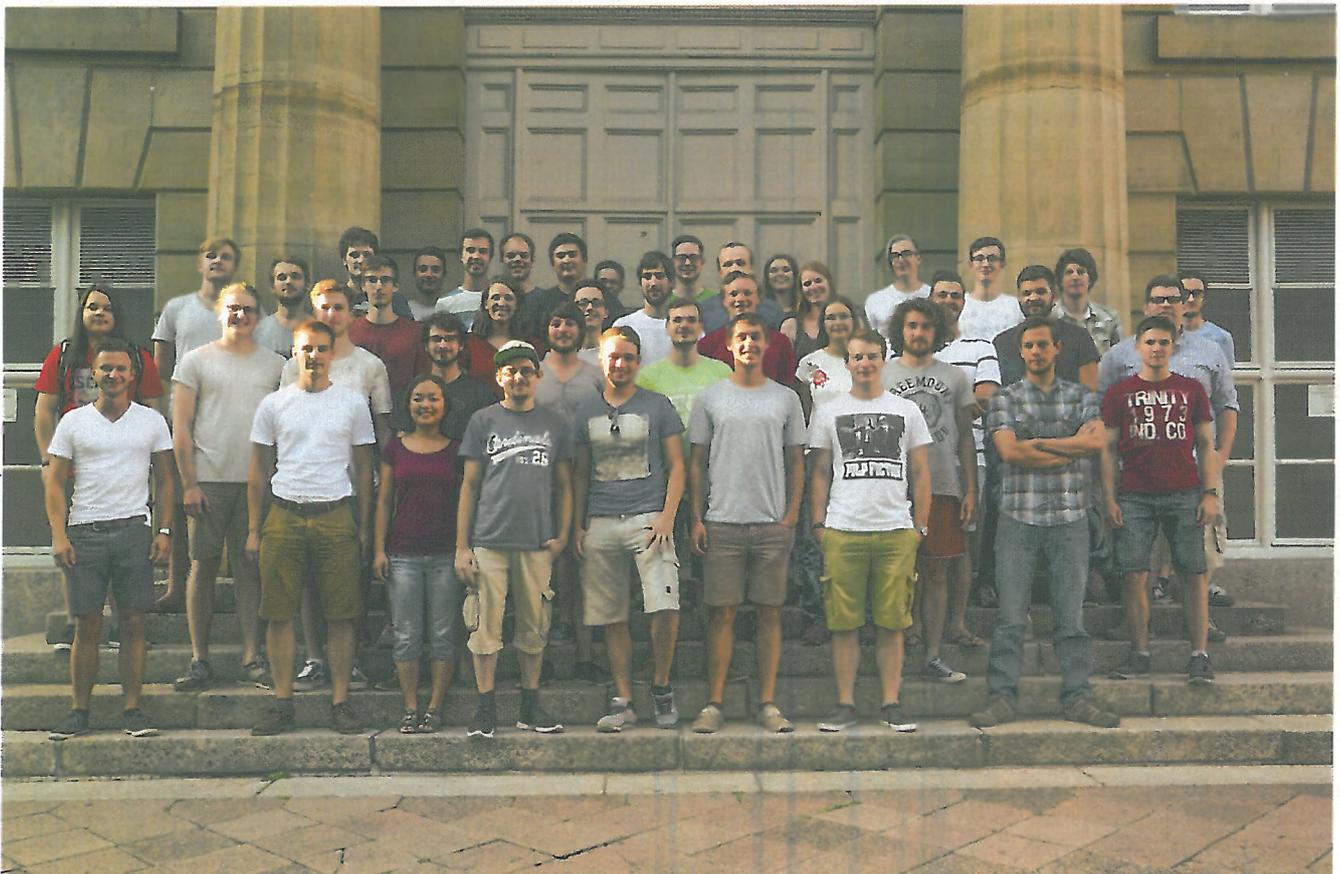
# studentec

## Das studentische Ingenieurbüro

Wir sind das studentische Ingenieurbüro studentec. Was macht so ein Ingenieurbüro? Was unterscheidet uns von einem "richtigen" Ingenieurbüro? Was bekommt ihr bei uns geboten? studentec wurde vor acht Jahren von Studierenden des KIT mit der Idee gegründet, dass viele Industrieprojekte auch schon von Studierenden bearbeitet werden können, die so gleichzeitig praktische Erfahrung sammeln. Dabei sind Studierende aller Fachrichtungen und Semester willkommen. Wir bearbeiten reale, konkrete Industrienaufträge und werben dazu Firmen als Kunden an. Jedes Semester besuchen wir mehrere Messen, um Kontakte zu knüpfen und zu lernen, wie man Gespräche mit möglichen Projektpartnern auf Augenhöhe führt. Das nötige Know-how bekommt ihr in praktischen Schulungen vermittelt, die euch außerdem im Bereich Softskills einiges beibringen können. Dabei reicht das Angebot von Grundlagen wie Projektmanagement über Methodenwissen wie Kreativtechniken zu speziellen Gebieten wie Programmierung in Python. In internen Projekten kann außerdem jeder seine Ideen

einbringen und diese im Team umsetzen. So kam beispielsweise im letzten Semester die Idee auf, eine Cocktailmaschine zu bauen, die voll automatisch eine Auswahl von Cocktails mischen soll. Natürlich kommt bei uns auch der Spaß nicht zu kurz. Neben vielen kleinen Funevents gibt es auch größere Aktivitäten, bei denen der ganze Verein mitmacht. Jedes Semester findet unser Homerun statt und auch ein Hüttenwochenende wird organisiert, auf dem neben ein bisschen Arbeit auch gefeiert werden darf. Wenn ihr Lust bekommen habt, Teil eines motivierten Teams zu werden, schaut einfach bei einem unserer Teamtreffen jeden Montagabend ab 19:15 Uhr in Raum 305 Geb. 10.81 vorbei.

Kontakt:  
[kontakt@studentec.de](mailto:kontakt@studentec.de)  
[www.studentec.de](http://www.studentec.de)



*Für den Inhalt der Texte ist die jeweilige Hochschulgruppe verantwortlich.*

# KaMaRo Engineering e.V.: Ein Beitrag zur Revolution im Felde

Über Jahrhunderte war die landwirtschaftliche Feldarbeit geprägt von Handarbeit, Muskelkraft und riesigem Personaleinsatz. Raue Böden zu kultivieren und dem Ackerland kleine Erträge abzurufen Band vor der Industrialisierung die Arbeitskraft großer Teile der Bevölkerung und war trotzdem von Unsicherheit und häufigem Misserfolg geprägt. Die Technisierung der Landwirtschaft ermöglichte die Entwicklung der modernen Gesellschaft, indem Arbeitskräfte frei, die Versorgung stabilisiert und die Erträge dramatisch erhöht wurden.

Der gemeinnützige Verein KaMaRo Engineering e.V. leistet einen Beitrag zur nächsten Revolution der Landwirtschaft:

Die Feldarbeit der Zukunft wird vom heimischen Büro aus gesteuert und von autonomen Robotern unabhängig von Tageszeit, Wetter oder Klimazone ausgeführt. Die Effizienz der Erzeugung kann zum Wohle der Umwelt erheblich gesteigert werden.

KaMaRo Engineering e.V. verfolgt dabei das Konzept eines kleinen, mobilen Roboters, der seine Umgebung durch automatische Bildverarbeitung und Sensorik wahrnehmen kann. So können Schädlingsbefall, Unkraut, kaputte oder verdorrten Pflanzen, Müll und vieles mehr erkannt werden.

Eine große Zahl solcher autonomer Feldpflegerroboter könnte, unterstützt durch mobile Kleinkraftwerke, alle Aufgaben wesentlich gezielter, effizienter und dadurch umweltschonender durchführen.

Gedüngt wird nur genau dort, wo Dünger benötigt wird. Monokulturen könnten aufgelockert werden, ohne die Erträge zu verunreinigen. Tiere, wie Rehe etwa, oder kleine Biotope wie Tümpel und Hecken sind für autonome Maschinen keine Hindernisse. Letztere steigern sogar den Ertrag und helfen, die Flora und Fauna bei intensiver Landwirtschaft zu schützen.

Nach der Gründung des Vereins folgte die Entwicklung des ersten KaMaRo Roboters, der mit geringem Aufwand die Einarbeitung in die Thematik ermöglichen sollte und als Versuchsplattform dient.

Nachdem der „alte“ Roboter „KaMaRo 2010“ durch den Testbetrieb immer öfter an seine mechanischen und elektrischen Grenzen stieß, entschieden wir uns 2011 für den Bau eines Nachfolgemodells, das von allen bisherigen Erfahrungen profitieren sollte. Robustheit, Erweiterbarkeit und gute Fahreigenschaften vereinigt das neue Konzept nun elegant.

Um und in einem zentrales U-Schienen förmiges Chassis sind alle mechanischen und elektrischen Komponenten sowie der Steuerungskomputer angeordnet.

Nach langer Entwicklungs- und Konstruktionsphase

war mit der U-Schiene aus Aluminium mit dem Chassis der Grundstein für den neuen Roboter gelegt. Die Fertigung der sonstigen Teile nahm leider deutlich mehr Zeit in Anspruch als geplant – die Kapazitäten der Werkstätten waren zu sehr ausgelastet und bedingt durch fertigungstechnische Restriktionen mussten an einigen Stellen Änderungen vorgenommen werden, die noch einmal viel Zeit beanspruchten.

Mittlerweile konnten jedoch die selbst konstruierten und gebauten Differentiale und die Aufhängung komplett montiert werden. Ebenfalls montiert wurden die beiden Lenkservos sowie der Antriebsstrang samt dem von Dunkermotoren gespendeten Aggregat. Auch elektronisch ging einiges voran: In den neuen Roboter wurden eine völlig neue Konzepte eingeführt: Eine neue Masterplatine, überarbeitete Motorsteuerung sowie eine sicherere, benutzerfreundliche Stromversorgung wurden introduziert. Außerdem wurde einige Arbeit an den Schnittstellen zur Datenverarbeitung (Stichwort gemeinsame API) verrichtet, um eine solide Basis für alles Weitere zu schaffen.

Die nächsten Jahre wurde der Roboter - getauft Beteigeuze - elektrotechnisch, informatisch und mechanisch weiterentwickelt und am FRE 2017 erreichten wir den ersten Platz im Gesamtsieg. Um auch bei Wettbewerben, die mehr manövrierfähigkeit erfordern in Zukunft an der Spitze dabei zu sein, läuft, neben der Weiterentwicklung von Beteigeuze, die Entwicklung von Kamaro-Next. Kamaro-Next wird alle 4 Räder unabhängig ansteuern können - Omnisteering - und über modernen Elektronik verfügen. Informationstechnisch werden bewährte Algorithmen zur Bahnplanung und Wahrnehmung erweitert, um von das Potential der neuen Mechanik zu nutzen.

Neben Programmieren, CAD und Elektrotechnik sammeln Studenten bei uns wertvolle Erfahrung in der Arbeit an unseren komplexen Robotersystemen. Mit einer Größe von etwa 40 Studenten, aufgeteilt in verschiedenen Disziplinen spezialisierten Teams, erfordert die Entwicklung dieser mechatronischen Systeme gezielte Organisation. Es gibt ein dediziertes Team, um die viel gefächerten, organisatorischen Aufgaben zu bewältigen. Wer nach Erfahrung beim Management sucht, ist bei uns genau richtig. Denn auch bei uns spielen Produktentwicklungsprozesse und interdisziplinäre Entwicklung, wie auch PR und Verwaltung eine ebenso entscheidene Rolle, wie bei Firmen.

Wir danken allen Sponsoren für die Unterstützung mit Werkstattkapazitäten und sonstigen wichtigen Teilen.

*Für den Inhalt der Texte ist die jeweilige Hochschulgruppe verantwortlich.*

Diese für uns sehr wichtige Unterstützung fungiert für den Verein als Lebensader, die uns mit Produkten versorgt, die wir benötigen aber aus dem Vereinsbudget allein niemals stemmen könnten.

Die HSG KaMaRo Engineering e.V. entwickelt und baut in Eigenregie einen kleinen, autonomen Roboter, der seine Umgebung durch automatische Bildverarbeitung und Sensorik wahrnehmen kann. Alle mechanischen und elektronischen Komponenten, sowie die komplexe Software zur Sensordatenverarbeitung und Steuerung aller Funktionen entwickeln wir selbst.

Zur Fertigung greifen wir auf ein Netzwerk von Partnern aus der Wirtschaft und Instituten am KIT zurück.

Den Aufbau mit vielen Anpassungsarbeiten führen wir dann wieder selbst durch.

Mit den fertigen Robotern nehmen wir an Wettbewerben, wie etwa dem landwirtschaftlich orientierten Field Robot Event oder dem SICK Robot Day teil.

Neben unserem Kerngeschäft organisieren wir auch Veranstaltungsteilnahmen, Werbung und viele Vereinsaktivitäten selbst. Für das kommende Jahr planen wir neue Veranstaltungen, die einen engeren Kontakt zwischen interessierten Firmen und Studenten ermöglichen.

Mit etwa 40 aktiven Mitgliedern aus allen technischen

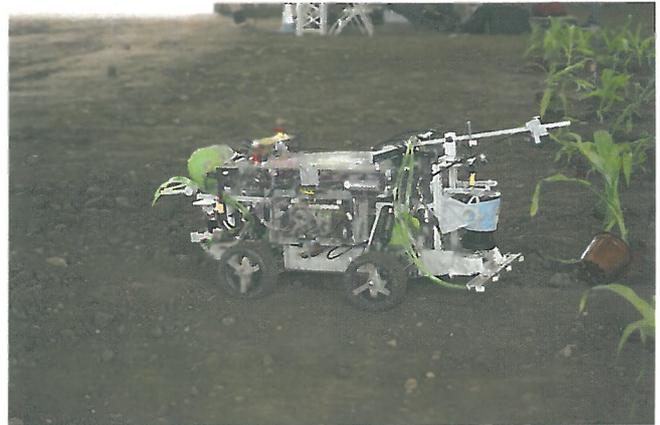
Fachrichtungen und Semestern sind wir eine der lebendigsten Hochschulgruppen.

Die Arbeit findet bei uns nach Fachbereich in Teams und Kleingruppen statt, die sich regelmäßig zur gemeinsamen Tüftelei treffen. Unsere HSG steht allen Fachrichtungen offen und wir freuen uns über jeden neugierigen Studenten!

Kontakt

Mail: [kamaro.engineering@googlemail.com](mailto:kamaro.engineering@googlemail.com)

Web: [kamaro.kit.edu](http://kamaro.kit.edu)



## Abschlussarbeiten drucken und binden?

### Ab sofort auf dem KIT-Campus Süd!

### Studentisch, günstig & schnell.

**AStA<sup>KIT</sup>**  
**Druckerei**

# Leserbeitrag: Nachhaltigkeit

Den folgenden Text haben wir von Lesern des Ventils erhalten. Für unaufgefordert eingesendete Artikel sind wir immer sehr dankbar.

Auch ihr habt eine Meinung, wollt einen Artikel schreiben oder einfach nur etwas Erfahrung in der Presse-Arbeit euch aneignen? Dann schreibt uns einfach!

Ihr könnt uns einfach unter [info@asta-kit.de](mailto:info@asta-kit.de), [ventil@asta-kit.de](mailto:ventil@asta-kit.de) oder über [presse@asta-kit.de](mailto:presse@asta-kit.de) erreichen. Natürlich funktionieren auch Facebook und Twitter (@ASTA\_am\_KIT).

Wir freuen uns!

Nachhaltigkeit ist ein Begriff, der immer häufiger Verwendung findet. Doch nur wenige können Nachhaltigkeit definieren und für viele steht er synonym für ökologisches Verhalten.

Nachhaltiges Verhalten steht in erster Linie für eine Lebensweise, bei dem sich über die Konsequenzen des eigenen Verhaltens bewusst gemacht wird und die Lebensgrundlage erhalten bleiben soll. Erstmals tauchte der Begriff vor über 300 Jahren in der Forstwirtschaft auf, als Carl von Carlowitz erließ nur so viele Bäume zu fällen wie neue gepflanzt werden. Damit sollte sichergestellt werden, dass auch folgenden Generationen ausreichend Holz zur Verfügung steht.

Heute umfasst die Theorie der Nachhaltigkeit drei Bereiche, die häufig Säulen genannt werden. Es gibt den ökologischen, den ökonomischen und den sozialen Bereich. Bei der schwachen Nachhaltigkeit wird die Auffassung vertreten, dass Kultur- und Konsumgüter von einem Bereich in einen anderen umgewandelt werden können. Die starke Nachhaltigkeit tritt für einen Erhalt der Güter in jedem Bereich ein. Zudem soll eine intra- und intergenerationsgerechte Verteilung der Güter erreicht werden. Neben der Theorie stellt sich naturgemäß die Frage, wie im Einzelnen eine nachhaltige Lebensweise gestaltet werden kann? Für die verschiedenen Bereiche haben wir ein paar nützliche Tipps und Tricks zusammengetragen, um den Einstieg und die Umsetzung eines nachhaltige(re)n Lebens zu erleichtern.

Was können wir tun?

Kein Plastik verwenden:

Kunststoffmüll oder umgangssprachlich Plastikmüll ist eine der größten Herausforderungen der globalen Abfallwirtschaft. Noch immer landet zu viel Plastik in den Weltmeeren und Europa steht vor der Schwierigkeit den eigenen Müll nicht länger nach China verschiffen zu können. Doch auch Mikroplastik, welches sich aus allen Kunststoffprodukten so auch Polyesterkleidung löst, ist eine Gefährdung für Mensch und Umwelt. Jede\*r Deutsche schmeißt auf diese Weise ungerechnet pro Jahr ca 50 Plastiktüten ins

Meer. Dagegen hilft nur konsequent auf Plastik zu verzichten. Oftmals gibt es bereits Ersatzprodukte wie beispielsweise wiederverwendbare Gemüsebeutel um Plastikmüll zu vermeiden. Zudem gibt es Läden, die auf jegliche Verpackung verzichten. In Karlsruhe gibt es das „unverpackt“, wo Müsli, Nudeln, Reis und ähnliches mit selbst mitgebrachter Verpackung gekauft und so der Müllproduktion Einhalt geboten werden kann.

Zeit mit verschiedenen Generationen verbringen: Mit dem Ende des Berufs oder dem Tod eines wichtigen Bekannten verlieren ältere Menschen oft einen Großteil ihrer sozialen Kontakte. Um sie vor der Einsamkeit zu bewahren ist es wichtig mit ihnen Zeit zu verbringen. Mit dem sozialen Kontakt gibt man ihnen auch ein Stück Anerkennung der Gesellschaft zurück. Auch für Eltern kann es schwierig sein, alle Kinder aus dem Haus ziehen zu sehen. Gerade wenn man als Kind weit weg gezogen ist, kann man den Eltern mit regelmäßigen Besuchen eine Freude machen.

Ökologisch kochen:

Was wir essen hat einen großen Einfluss darauf, wie unser persönlicher ökologischer Fußabdruck aussieht. Ideen für Rezepte, die die Umwelt schonen sind in den beiden folgenden Kochbüchern zusammengetragen. Einfach mal ausprobieren! Das Klima schützen hat garantiert noch nie so gut geschmeckt!

Ein paar Rezepte findet ihr unter anderem unter:

<http://klimakochbuch.de/>

[https://um.baden-wuerttemberg.de/de/presse-service/publikation/did/genuss-n-](https://um.baden-wuerttemberg.de/de/presse-service/publikation/did/genuss-n-kochbuechle/?tx_rsmbwpublications_pi1[ministries]=4)

[kochbuechle/?tx\\_rsmbwpublications\\_pi1\[ministries\]=4](https://um.baden-wuerttemberg.de/de/presse-service/publikation/did/genuss-n-kochbuechle/?tx_rsmbwpublications_pi1[ministries]=4)

Von Nils Babenhauserheide

Auch für den AStA und die Verfasste Studierendenschaft ist <sup>wichtig</sup> das Thema Nachhaltigkeit ein wichtiger Punkt. So wichtig, dass es sogar zwei Arbeitskreise gibt, die sich der Thematik annehmen.

Der AK Campusgarten ermöglicht es euch, auf dem Campus selbst euer eigenes Gemüse, Obst und eigene Kräuter anzupflanzen. Dabei könnt ihr auch prima Stress abbauen und den Kopf frei bekommen. Falls ihr noch kaum oder gar keine Erfahrung in der Gartenarbeit habt, werdet ihr von Mitstudis gerne beraten und unterstützt.

Der AK Campusgarten ist ebenso für das KIT ein wichtiger Pfeiler für bessere Lernatmosphäre und wird durch das Grüne CAMPUS Büro des KIT Zukunftscampus unterstützt.

Wenn du dich beim Urban, beziehungsweise Campus Gardening beteiligen möchtest oder vielleicht nur Fragen hast, dann wende dich an: [campusgarten@asta-kit.de](mailto:campusgarten@asta-kit.de)



[www.asta-kit.de/campusgarten](http://www.asta-kit.de/campusgarten)



▷ Überschrift auch hier?

Der andere Arbeitskreis ist der **AK Fahrrad Campus**. Dieser hat sich zum Ziel gesetzt, nicht nur den Campus, sondern die gesamte Stadt zu einem angenehmeren und sichereren Ort für Fahrradfahrer zu machen. So soll die Benzin- oder Dieselschleuder durch den Drahtesel ersetzt werden.

Das schont nicht nur die Umwelt, sondern spart Platz, reduziert Lärmbelastung und ist ohnehin viel flexibler. Flexibilität ist das richtige Stichwort für die fahrbare Radwerkstatt MöWe, welche das jüngste abgeschlossene Projekt des AK FC darstellt. Es wird geplant, dass mit der MöWe einmal wöchentlich ein Reparaturcafé stattfinden soll.

Wenn ihr bis dahin aber Reparaturen benötigt, dann könnt ihr euch natürlich an den Pump- und Reparaturstationen auf dem Campus bedienen, welche ebenfalls durch den AK Fahrrad Campus verwirklicht wurden.

Möchtest du mitmachen oder hast Fragen? Dann wende dich an: [fahrradcampus@asta-kit.de](mailto:fahrradcampus@asta-kit.de)



[www.asta-kit.de/fahrrad](http://www.asta-kit.de/fahrrad)



Gezeichnet von?

sehr kleines Format

# Kulturkalender

Viel zu klein

schöner implementieren

↓	AKK	Z10	?
Montag, 21. Mai 2018		35 Jahre Z10 Jubiläumsquiz (Filme)	
Dienstag, 22. Mai 2018	StuPa-Super-Schlonz 20:00 Uhr	35 Jahre Z10 Chöre (Konzert)	
Mittwoch, 23. Mai 2018		35 Jahre Z10 Kickerturnier und Metalmittwoch	
Donnerstag, 24. Mai 2018	Kartoffelacker-Schlonz 20:00 Uhr	35 Jahre Z10 Spielenachmittag und Theaterabend	
Freitag, 25. Mai 2018		35 Jahre Z10 Reggae-Music (Konzert)	
Samstag, 26. Mai 2018		35 Jahre Z10 Gasmac Gilmore, Improtheater (Konzert)	
Sonntag, 27. Mai 2018		35 Jahre Z10 Klassikfrühstück (Konzert)	
Freitag, 1. Juni 2018	Festwoche - Livebands 18:00 Uhr	Bunter Krümel 10 Uhr	KIT in Concert 20:00-23:00 Uhr
Samstag, 2. Juni 2018	Festwoche - Livebands 18:00 Uhr		
Sonntag, 3. Juni 2018	Landesbildstellen-Schlonz 20:00 Uhr		
Montag, 4. Juni 2018	Festwoche 20:00 Uhr		
Dienstag, 5. Juni 2018	Kindergeburtstags-Schlonz 20:00 Uhr		
Mittwoch, 6. Juni 2018	Latino-Tanzabend - mich Bachata Lyric-Slam 20:00 Uhr	Metalmittwoch	
Donnerstag, 7. Juni 2018	Super-Theater-Schlonz 20:00 Uhr		
Freitag, 8. Juni 2018	Festwoche - Livebands 20:00 Uhr		
Samstag, 9. Juni 2018	Livebands + Tagesprogramm 14:00 Uhr		
Sonntag, 10. Juni 2018	Weißwurstfrühstück 10:00 Uhr		
Montag, 11. Juni 2018			
Dienstag, 12. Juni 2018	AK Erasmus Länderschlonz 20:00 Uhr		
Mittwoch, 13. Juni 2018			
Donnerstag, 14. Juni 2018			Fokus Zukunft Vorträge 14:30 Uhr
Freitag, 15. Juni 2018		Wissenschaftskrümel	
Dienstag, 19. Juni 2018	Travel-Slam-Schlonz 19:30 Uhr		
Mittwoch, 20. Juni 2018			Junge Talente Musik 16:00 - 18:00 Uhr

↑  
zurück am Rand

→ Hier Kopfzeile nochmal einfügen!

Donnerstag, 21. Juni 2018	Band-Tasting-Schlonz 20:00 Uhr		
Freitag, 22. Juni 2018	Techno Schlonz 2000 20:00 Uhr	ECKKULTURDÖRFLE	
Samstag, 23. Juni 2018	Die-Nadja-hat-Geburtstag-Pyjama-mit-Knoblauch-Party 20:00 Uhr	ECKKULTURDÖRFLE	
Dienstag, 26. Juni 2018	Liveschlonz mit Opa Jott @ friends: MONDLIXHT 20:00 Uhr		
Mittwoch, 27. Juni 2018			
Donnerstag, 28. Juni 2018	Feinste Federn - Singer/Songwriter Abend 20:00 Uhr		
Freitag, 29. Juni 2018		Karlsruher Cocktail Nerds @ Casino-Krümel	
Samstag, 30. Juni 2018			Der kleine Prinz Unitheater 19:00 - 23:00 Uhr
Dienstag, 3. Juli 2018	Karlsruher Lichtspiel Schlonz 20:00 Uhr		
Mittwoch, 4. Juli 2018		Metalmittwoch	Dreigroschen Oper Triater 20:00 - 23:00 Uhr
Donnerstag, 5. Juli 2018			
Freitag, 6. Juli 2018		Questroom-Krümel	Dreigroschen Oper Triater 20:00 - 23:00 Uhr
Samstag, 7. Juli 2018	Sunshine Rave 14:00 Uhr		Dreigroschen Oper Triater 20:00 - 23:00 Uhr
Dienstag, 10. Juli 2018	Wiedereinführung der VS Schlonz 20:00 Uhr		
Mittwoch, 11. Juli 2018			Dreigroschen Oper Triater 20:00 - 23:00 Uhr
Donnerstag, 12. Juli 2018	Metalcore-Liveschlonz mit Of Virtue, The Royal, Trapped und LAIF 20:00 Uhr		
Freitag, 13. Juli 2018		Creative-Cooking-Krümel	Dreigroschen Oper Triater 20:00 - 23:00 Uhr
Samstag, 14. Juli 2018			Dreigroschen Oper Triater 20:00 - 23:00 Uhr
Montag, 16. Juli 2018	Filmwoche 20:00 Uhr		
Dienstag, 17. Juli 2018	Filmwoche 22:00 Uhr		
Mittwoch, 18. Juli 2018	Filmwoche 22:00 Uhr		Dreigroschen Oper Triater 20:00 - 23:00 Uhr
Donnerstag, 19. Juli 2018	Filmwoche 22:00 Uhr		
Freitag, 20. Juli 2018	Filmwoche 22:00 Uhr	Porno-mit-Handlung-Krümel	
Samstag, 21. Juli 2018	Mixed Metal Night 21:00 Uhr		
Sonntag, 22. Juli 2018			Dreigroschen Oper Triater 20:00 - 23:00 Uhr
Samstag, 28. Juli 2018		Erection Tag 1	
Sonntag, 29. Juli 2018		Erection Tag 2	
Freitag, 3. August 2018			Orientalische Tanzgala
Samstag, 4. August 2018			Orientalische Tanzgala
Sonntag, 5. August 2018			Orientalische Tanzgala
Freitag, 24. August 2018			Kohle/Hydrate Geist/Soz Theater 20:00 Uhr
Samstag, 8. September 2018	Spirit of Black and Doom 20:00 Uhr		4. Karlsruher Theater Nacht 17:00 Uhr

# Damals, vor fünf Jahren... UStA

Nr. 3

Sommersemester 2013

das letzte UStA-Magazin

